

S a m m l u n g e n

zur

Geschichte

und

Statzwissenschaft,

herausgegeben

von

Valentin August Heinze

der Philosophie ordentlichen Professor zu Kiel,
der Kurfürstlich Mainzischen Academie der Wissenschaften
Mitglied.

Erster Band.

Göttingen,
bei Wandenbold und Ruprecht.

1789.

Der erste Band dieser neuen Sammlung wird, wie ich hoffe, dem Publico nicht unwillkommen sein.

Der erste Band dieser neuen Sammlung wird, wie ich hoffe, dem Publico nicht unwillkommen sein.

Die Namen eines von Oeder, Tetens, Dreyer sind allein im Stande, ihn zu empfehlen, und bei der Ausgabe der Arbeiten solcher Männer hat man nicht Ursache, den Vorwurf zu fürchten, daß man die Anzahl der entbehrlichen Bücher vermehre.

Der erste Band dieser neuen Sammlung wird, wie ich hoffe, dem Publico nicht unwillkommen sein. Die Namen eines von Oeder, Tetens, Dreyer sind allein im Stande, ihn zu empfehlen, und bei der Ausgabe der Arbeiten solcher Männer hat man nicht Ursache, den Vorwurf zu fürchten, daß man die Anzahl der entbehrlichen Bücher vermehre.

Daß es meine Absicht sei, auch durch diese Sammlung vorzüglich meinem Vaterlande einen Dienst zu leisten, wird hoffentlich ihr Inhalt zur Genüge beweisen. Alles also, was zur genauen Kenntniß der Geschichte und Verfassung desselben etwas beitragen kann, wird auch künftig gern von mir mitgetheilet werden; und Vorschläge zur Verbesserung der Mängel desselben werde ich immer mit Vergnügen aufnehmen, sobald sie einer öffentlichen Bekannmachung werth sind. Aber eben so gern werde ich auch Nachrichten, welche andere Länder betreffen, bekannt machen, wenn mir dergleichen zu Händen kommen. Wer mir solche Beiträge liefern will, der kann auf jede Art von Dankbarkeit sowol, als Verschwiegenheit, wo dergleichen nöthig sein sollte,

solte, rechnen. Die Verlagsbandlung in Göttingen, wird auch alles, was man mir zustellen lassen mögte, richtig weiter befördern.

Wegen der Zeit der Herausgabe der künftigen Bände kann ich mich nicht verbindlich machen. Denn ich mag nicht in die Verlegenheit kommen, mittelmäßige und entbehrliche Dinge drucken zu lassen. Sobald ich hinreichende Materialien habe, soll der zweite Band folgen. Käme indessen der Fall, daß ein vorzüglich wichtiger Aufsatz eine baldige Bekanntmachung erforderte: so kann auch dazu leicht Anstalt gemacht, und zu dem Ende ein Band nach und nach in mehreren Lieferungen ausgegeben werden.

Die glückliche Pressfreiheit, welche ich mit allen Schriftstellern in den Dänischen Staten genieße, macht es mir möglich, ohne alle andere Rücksichten, die Ausbreitung nützlicher Wahrheiten zu befördern. Je mehr ich dazu Veranlassung finden werde, desto grösser wird mein Vergnügen bei der Fortsetzung dieser Arbeit sein.

Kiel, den 1ten Juli 1789.

V. A. Zeinze.

Inhalt.

Inhalt.

- I. Aufsätze, betreffend die im Jahre 1769 in den Königlichen Dänischen Staten in Europa vorgenommene Volkszählung; von dem Herrn Stiftsamtmann von Oeder zu Oldenburg.
 - A. Betrachtungen über die am 15ten August 1769 angestellte Zählung.
 - B. Tabellen, betreffend die Bevölkerung der Königlichen Dänischen Staten in Europa, so wie sie bei der am 15ten Aug. 1769 angestellten Zählung der Einwohner befunden worden.
 - Tab. 1. Zal der Einwohner vor sich, ohne Beziehung auf besondere Umstände.
 - 2. Zal der Einwohner verglichen mit dem Raume, den sie bewohnen, oder dem Areal der Länder, und zwar nur überhaupt nach den Provinzen.
 - 3. Nähere Vergleichung der Bevölkerung mit dem Areal für das Stift Seeland.
 - 4. — — — — — Fühnen.
 - 5. — — — — — Aarhus.
 - 6. — — — — — Ribe.
 - 7. — — — — — Aalborg.
 - 8. — — — — — Viborg.
 - 9. — — — — — das Herzogthum Schleswig.
 - 10. — — — — — Holstein.
 - 11. — — — — — die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst.
 - 12. — — — — — das Königreich Norwegen.
 - 13. — — — — — das Stift Aggershus.
 - 14. — — — — — Island.
 - 15. Vergleichung der Bevölkerung des platten Landes und der Städte in sämtlichen Staten.
 - 16. Bevölkerung der Städte.
 - 17. Vergleichung der beiden Geschlechter gegen einander, ohne Rücksicht auf den Unterschied zwischen Städten und dem platten Lande.
 - 18. Vergleichung der Geschlechter gegen einander in den Städten.
 - 19. — — — — — auf dem platten Lande.
 - 20. Specialia in Absicht auf das Verhältniß zwischen den Geschlechtern in den Städten.
 - 21. Specialia in Absicht auf das Verhältniß zwischen beiden Geschlechtern auf dem platten Lande.
 - 22. Verhältniß der Anzahl solcher Menschen, welche in der ersten Stufe des Lebens stehen, gegen das Total, beide Geschlechter zusammengenommen.

- Tab. 23. Verhältniß der Anzahl solcher Menschen, welche in der zweiten Stufe des Lebens stehen, gegen das Total, beide Geschlechter zusammengenommen.
- 24. Verhältniß der Anzahl solcher Menschen, welche in der dritten Stufe des Lebens stehen, gegen das Total, beide Geschlechter zusammengenommen.
- 25. Verhältniß der Anzahl solcher Menschen, welche in der vierten Stufe des Lebens stehen, gegen das Total, beide Geschlechter zusammengenommen.
- 26. Verhältniß der Anzahl solcher Menschen, welche in der fünften Stufe des Lebens stehen, gegen das Total, beide Geschlechter zusammengenommen.
- 27. Verhältniß der Anzahl solcher Menschen, welche in der sechsten Stufe des Lebens stehen, gegen das Total, beide Geschlechter zusammengenommen.
- 28. Verhältniß der Anzahl solcher Menschen, welche in der siebenten Stufe des Lebens stehen, gegen das Total, beide Geschlechter zusammengenommen.
- 29. Verschiedenheit des Verhältnisses der ersten Stufe zum Total, in Absicht auf die beiden Geschlechter.
- 30. Verschiedenheit des Verhältnisses der zweiten Stufe zum Total, in Absicht auf die beiden Geschlechter.
- 31. Verschiedenheit des Verhältnisses der dritten Stufe zum Total, in Absicht auf die beiden Geschlechter.
- 32. Verschiedenheit des Verhältnisses der vierten Stufe zum Total, in Absicht auf die beiden Geschlechter.
- 33. Verschiedenheit des Verhältnisses der fünften Stufe zum Total, in Absicht auf die beiden Geschlechter.
- 34. Verschiedenheit des Verhältnisses der sechsten Stufe zum Total, in Absicht auf die beiden Geschlechter.
- 35. Verschiedenheit des Verhältnisses der siebenten Stufe zum Total, in Absicht auf die beiden Geschlechter.
- 36. Verhältniß der Verheiratheten und Unverheiratheten in Städten und auf dem Lande.
- 37. — — — — — überhaupt in den Städten.
- 38. — — — — — auf dem platten Lande.
- 39. Verhältniß der Zahl der Witwer und Wittwen zu der Zahl der stehenden Ehen.
- NB. hat nicht können ausgefüllt werden.
- 40. Vergleichung der Unverheiratheten in der zweiten Stufe des Lebens
- | | | | | | |
|-------|---|---|-----------|---|---|
| — 41. | — | — | dritten | — | — |
| — 42. | — | — | vierten | — | — |
| — 43. | — | — | fünften | — | — |
| — 44. | — | — | sechsten | — | — |
| — 45. | — | — | siebenten | — | — |

Tab. 46..

- Tab. 46 bis 48. Verhältniß der Bedienten und ihrer Familien im Civilstande zum Total der Einwohner.
- 49 bis 51. Verhältniß der Bedienten und ihrer Familien im geistlichen Stande zum Total der Einwohner.
- 52 bis 54. Verhältniß des Bürgerstandes zum Total der Menschen.
- 55. Verhältniß der sogenannten Fabrikanten der Städte zum Total überhaupt, zum Total der Städte, und des Bürgerstandes besonders.
- 56. Verhältniß des Bauernstandes, Eltern und Kinder zusammengenommen, zum Total der Menschen.
- 57. Verhältniß der Ehepaare im Bauernstande zu den Kindern.
- 58. Verhältniß der Seelente, Eltern und Kinder zusammengenommen, zum Total der Menschen.
- 59. Verhältniß der Ehepaare unter den Seelenten zu den Kindern.
- 60 bis 68. Verhältniß der Diensthoten.
- 69 bis 77. Verhältniß der Unvermögenden.
- 78. Vergleichung des Zehrstandes (Civilbediente, geistliche Bediente, und Unvermögende) mit dem Nährstande (Bürgerin, Bauern und Seelenten.)

C. Plan zur Zählung der Menschen im State.

- II. Richard Price vom öffentlichen Credit und Nationalschulden; mit Anmerkungen vom Herrn Justizrath Terens.
- III. Anmerkungen zu der vorstehenden Abhandlung, vom Herrn Junkrath Terens.
- IV. Des Herrn Dompropst Dreyer zu Lübeck Beiträge zum Behuf der Holfsteinischen Geschichte.
1. Graf Albrecht von Drlamünde übergiebt dem Stifte Lübeck seinen Antheil an der Mühle zu Sedorp, im Jahre 1312.
 2. Herzog Albrecht von Sachsen und Herr von Nordalbingien übergiebt der Stadt Lübeck die Burg Travemünde mit der dabei liegenden villa zu Weichbildsrecht, im Jahre 1224.
 3. Graf Johann tritt den Thurm zu Travemünde an Lübeck, gegen Erlegung von 7,000 Mark ab, und verspricht, daß nie eine anderweitige Befestigung zum Nachtheil der Stadt an der Trave angelegt werden soll, im Jahre 1320.
 4. Herzogs Otto von Braunschweig, Adolf und Gerhard, Grafen von Holfstein, und Nicolaus, Grafen von Schwerin gestifteter Vergleich zwischen dem Herzoge Albrecht und seinen Vasallen an einem, und der Stadt Lübeck am andern Theile, und Vereinbarung wegen Zerstörung der Sächsischen Raubschlöffer: Weninge, Walfrow, Clorstorff, Karlow, Mustin, Duzow,

- Ditzow, Slawekstorp, Burchardestdorp, Linow, und Ransendorp; vom Jahre 1291.
5. Landfriede zwischen dem Herzoge Gerhard von Schleswig, dem Grafen Johann von Holstein, und den Städten Lübeck und Hamburg, vom Jahr 1327.
 6. Conföderation und Verbindung Ludolfs, Bischofs zu Schwerin, Erich's und Albrecht's, Herzogen zu Sachsen, Barnim's, Herzogs von Stettin, Woldemar's, Herzogs von Schleswig, Hinrich's, Grafen von Schwerin, Gerhard's und Johann's, Grafen von Holstein, Albrecht's, Herrn von Mecklenburg, Johann's, Grafen von Guxkau, Johann's und Nicolaus, Herren von Werle, Adolf's, Grafen von Schaumburg, und Nicolaus, Grafen von Schwerin, worin die Städte Lübeck, Hamburg, Rostock, und Wismar mit eingeschlossen werden, wider die Landfriedensstörer; vom Jahre 1338.
 7. Verbindung zwischen Albrecht und Johann, Herzogen von Mecklenburg, Johann, Herzoge von Sachsen, Otto, Grafen von Schwerin, und den Städten Lübeck, Rostock, Wismar, Grevesmühlen, Gadebusch, Sternberg, Ribnig, Gnoien, Schwerin, Wittenburg, und Neustadt, wider die Störer des Landfriedens; vom Jahre 1354.
 8. Sönungsbrief zwischen Heinrich, Nicolaus, und Gerhard, Grafen von Holstein, und den Städten Lübeck und Hamburg; vom Jahre 1343.
 9. Schreiben des Reichsraths in Schweden an die Städte Lübeck, Hamburg, Lüneburg, Wismar, und Stralsund, die Verworfenen desselben gegen den König Erich betreffend; vom Jahre 1435.
 10. Verbindung der Reichsstadt Lübeck und des Landes Ditzmarschen, zur wechselseitigen Vertheidigung; vom Jahre 1493.
- V. Verordnungen, welche die Aufhebung der Leibeigenschaft in Dänemark betreffen. Aus dem Dänischen übersetzt.
- VI. Vermischte Aufsätze.
1. Ueber die Bettelei, besonders im Herzogthume Schleswig.
 2. Erinnerungen über den Kanzleistol in Verordnungen.
 3. Klüge einer sonderbaren Behauptung.
 4. Bemerkungen über einige Gedanken, welche Herr Justizrath Tetens im ersten Theile seiner Reisen in die Marschländer an der Nordsee von der Sammlung und dem Falle des Bernsteins geäußert hat.
 5. Ein kleiner Beitrag zu E. I. DE WESTPHALEN Schediasma de factis rei diplomaticae Cimbricae.
 6. Anekdoten.

I.
Aufsätze,
 betreffend die im Jahre 1769
 in den
Königlichen Dänischen Staaten in Europa
 vorgenommene
Volkszählung;
 von dem
Herrn Stiftsamtmanne von Oeder
 zu Oldenburg.

(Aus der dem Herausgeber von dem Verfasser mitgetheilten Handschrift.)

Vorbericht.

Diese Aufsätze sind Folge und Ausrichtung eines Auftrages, der mir, bald nachdem die Zählungs-Listen eingekommen waren, ertheilet wurde, um

Resultate aus diesen Listen auszuziehen; Betrachtungen darüber anzustellen; einen Plan zu etwa in der Zukunft anzustellenden neuen Zählungen vorzulegen,

und gehöret der Aufsatz A zum zweiten, der Aufsatz B zum ersten, der Aufsatz C zum dritten Theil dieses Auftrages.

Ich übergebe diese Aufsätze dem Drucke, in Gefolge einer dazu im verwichenen Jahre erhaltenen Erlaubniß, die ich, überhaupt Freund nur der in gehörigen Schranken bleibenden Pöblichkeit, um so mehr nöthig hielt, da ich eine solche Frucht eines Auftrages nicht ganz als litterarisches Eigenthum ansah.

Ich übergebe sie dem Drucke, so wie sie damals aus der Feder geflossen sind, und hoffe, daß sie, mit allen Mängeln, die ich sehr wohl fühle, dennoch dem Publico innerhalb und außerhalb der Dänischen Staaten nicht unwillkommen seyn werden.

Bruchstücke daraus finden sich im 2ten Bande der Materialien zur Statistik der Dänischen Staaten, die von zwar mir wohlwollenden, aber mir ganz unbekanntem, Männern, im Verlage der Kortenschen Buchhandlung in den Jahren 1784 und 1786 herausgegeben worden, ganz ohne mein Zuthun, wie die nicht befremdende Nachricht in der Vorrede, Seite V — VII, beweist.

Mit Unwissen des Hrn. Prof. Crome, und zweifelsohne zu seiner eigenen Zufriedenheit, kann ich hier nicht umhin, die Fehler zu berichtigen, welche auf der zur Seite 42 seines den Titel "Europens Producte", führenden Buches (Edit. 1784) gehörigen Tabelle, in Ansehung Dänemarks und Norwegens sich finden.

Es heisset daselbst in der die Rubrik: "verschiedene Angaben,, fährenden Spalte:

bei Dänemark: "808 nach Veder, 952 nach einer neuen richtigern Angabe aus Copenhagen,,

bei Norwegen: "7000. 723, 141 nach einer, mir, im Jahre 1784 aus Kiel mitgetheilten Angabe,,.

Die Berichtigung ist folgende. Die Zahlen 808, 952 sind beide meine Angaben. Die Zahl 808 ist von Dänemark und dem davon abhängenden Herzogthume Schleswig zu verstehen, die Zahl 952 be- greift außer diesen 808 Quadrat-Meilen, auch noch das Herzogthum Holstein damaligen private Königl. Antheils, sammt den damaligen Graf- schaften Oldenburg und Delmenhorst. Die Zahl 723, 141, die als Areal überall keinen Sinn hat, ist die Zahl der Einwohner in Norwegen.

Oldenburg
den 18ten Febr. 1789.

G. E. von Veder.

A.

Auf Befehl der Königl. Rentekammer vorgelegt
im Jahr 1772.

Nach langer und mühsamer Bearbeitung der Listen, die nach der am 15ten Aug. 1769 angestellten Zählung der Einwohner der Königl. Staaten in Europa, eingekommen sind, sehe ich mich nun im Stande, die Resultate dieser Zählung, nebst Betrachtungen darüber, vorzulegen.

Auch liefere ich einen erweiterten Plan zu solchen Zählun- gen, die billig von Zeit zu Zeit wiederhohlet werden müßten, weil erst die Veraleichung der Resultate verschiedener Zählun- gen recht lehrreich wird.

Hiermit richte ich also den Auftrag aus, der mir nach Al- lerhöchstem Königl. Befehl aus der Königl. Rente- Kammer am 18ten April 1770. ertheilet worden. Ich habe mehr unternom- men, als dieser Auftrag eigentlich mit sich führet, nemlich auch noch die Vergleichung der jährlichen Veränderungen im mensch- lichen Geschlechte mit dem Totale der zu einer Zeit lebenden Menschen, durch welche Vergleichung auch die Regeln fest- gesetzt werden, wornach aus den jährlichen Veränderungen auf das Total geschlossen werden kann, und ich habe zu dem Ende Auszüge aus den Kirchen-Registern von den 10 Jahren von 1760 bis 1769 veranlasset; aber weil die Bearbeitung derselben noch etwas Zeit erfordert, so habe ich das, was mir eigentlich anbefohlen war, nicht so lange aufhalten wollen, sondern die Resultate und Schlüsse aus den Auszügen der Kirchen- Register können nach einiger Zeit als eine Zugabe der Hauptsache folgen.

Ich hoffe, daß die viele in den anliegenden Tabellen ver- borgene Arbeit, besonders in den vielen angestellten Berech- nungen, um überall den nöthigen Maasstab zu den Verglei- chungen anzugeben, nicht unerkannt bleiben wird, und schmei- che ich mir solchergestalt, meinen Auftrag zu Allerhöchster Zu- friedenheit ausgerichtet zu haben.

A.

N 3

Die

Die Betrachtungen über die am 15ten August 1769 angestellte Zählung theilen sich, nach Anseitung des dabei gebrauchten Schemas, in folgende Abschnitte.

- I. Betrachtungen über die Zahl der Einwohner vor sich, und überhaupt, ohne Beziehung auf besondere Umstände.
- II. Betrachtungen, die durch Vergleichung der Zahl der Einwohner mit dem Raume, den sie bewohnen, oder dem Areal der Länder veranlaßt werden; wie auch Betrachtungen bei der Vergleichung der Zahl der Einwohner mit den Einkünften des Staats.
- III. Betrachtungen bei Vergleichung der Bevölkerung der Städte, und der Bevölkerung des platten Landes.
- IV. Betrachtungen über das Verhältniß beider Geschlechter gegen einander.
- V. Betrachtungen über das Verhältniß der Zahl der Menschen in jeder der 7 Stufen des Lebens, welche in dem Zählungs-Schema angenommen worden.
- VI. Betrachtungen über das Verhältniß der Verheiratheten und Unverheiratheten.
- VII. Betrachtung über die Classen nach den Nahrungswegen.
- VIII. Betrachtungen bei näherer Vergleichung der Nahrung im Bürgerstande, Landmannsstande, und Seewesen, mit den zehrenden Bedienten des Königes und des Staats im geistlichen und Civil-Stande, und den Unvermögenden. Schließlich werden
- IX. einige Anmerkungen über das gebrauchte Schema, und das Verfahren bei der Operation, beigelegt.

Erster Abschnitt.

Betrachtungen über die Zahl der Einwohner für sich und überhaupt, ohne Beziehung auf besondere Umstände. Tab. 1.

Einheimische und ausländische Schriftsteller geben die vermuthliche Zahl der Einwohner der Königl. Dänischen Staaten in Europa gewöhnlich auf $2\frac{1}{2}$ Millionen an. Es geht hier, wie es so oft bei obenhin angestellten Schätzungen gehet, daß man Länder und Städte für volkreicher, und Leute, die im Rufe des Reichthums stehen, für reicher hält, als es sich hernach bei wirklicher Zählung findet. Daraus erhellet die Nothwendigkeit wirklicher Zählungen.

Da immer viele Königl. Untertanen auf der See sich befinden, und die Zählung mitten im Sommer angestellt worden, so hat man Ursache zu glauben, daß viele, gerade zu der Zeit Abwesende, nicht mit gezählt worden sind, und diese Vermuthung wird durch den ansehnlichen Ueberschuß des weiblichen Geschlechts über das männliche noch wahrscheinlicher, indem eben die Abwesenden größtentheils männlichen Geschlechts sind.

Unterdeffen sind wir auch nicht sicher, daß nicht hin und wieder einige Menschen zweimahl gezählt worden sein mögen.

Wenn wir für Abwesende zur Zeit der Zählung, und für die in den Zählungslisten nicht aufgeführte unter Gewehr stehende Mannschaft, in beiderlei Etat 83,000 Menschen zugeben wollen, um die Zahl von 2,100,000 voll zu machen, so rechnen wir ohne Zweifel reichlich.

Eine Anzahl von 2,100,000 Seelen macht nun freilich unter den Europäischen Staaten keinen der großen Staaten aus; das sollen aber weder wir Unterthanen uns, noch unser Allergnädigster König sich leid sein lassen. Die Unterthanen der großen Staaten, in deren Geschichten ein 50-jähriger Friede etwas Unerhörtes ist, sind darum nicht glücklicher, daß sie Glieder eines grossen unabsehblichen Staatskörpers sind; und für einen Menschenfreund auf dem Throne ist der Beruf, 2,100,000 Menschen so viel möglich glücklich zu machen, groß und erhaben genug.

Dazu aber soll diese Betrachtung dienen, daß unsere Staatsmänner die Regel niemals aus den Augen setzen, die Horaz den Dichtern, die eine Epöee unternehmen wollen, vorschreibt: *Verlate diu, quid ferre reculent, quid valeant humeri*, daß sie ihre Pläne nach den Bedürfnissen, deren Befriedigung die Natur verstatet, nach den Kräften, so die Natur uns zugemessen hat, sorgfältig abpassen.

Eine Anzahl von 2,100,000 Menschen verdient immer den Namen einer Nation, und als eine Nation sollte sie billig bei sich zu Hause der ganzen Welt gewachsen sein. Diese Sicherheit von aussen wie von innen, die des gesellschaftlichen Lebens erste Haupte Absicht ist, dieser zuverlässige Zustand, der nicht auf der Welt Freundschaft, und auf den Weltläufen beruhet, sondern auf den eigenthümlichen Kräften des Staats, ist die Basis alles übrigen Wohlstandes. Die Natur, die Norwegen mit einer Felsenmauer besetzt, und die

die Dänische Halb-Insel mit dem grossen Deutschen festen Lande mittelst eines nicht sehr breiten Isthmus zwischen Travemünde und Hamburg verbunden hat, kömmt uns hierin zu Hülfe, aber auf die Verteidigung dieser unsrer schwachen Seite müssen wir bedacht sein, und uns der Jahre 1629, 1658, 1762, erinnern. Ohne diesen Zusammenhang mit dem festen Lande wäre Dänemark völlig eine Seemacht, wie Großbritannien, auch bei diesem Zusammenhänge muß die Seemacht die Hauptsache sein; ohne unsere Sicherheit von der Landseite zu versäumen: und da wir, bei der erforderlichen Seemacht, keine Landmacht so groß als nöthig auf dem Fusse stehender Truppen halten können, so erhellet die Nothwendigkeit, eine taugliche National-Macht zu formiren, welche sich aus dem Schoosse einer Nation, die 2 Millionen stark ist, wohl nehmen lästet.

Dem Dänischen Staate sind seine Grenzen, dem Naturreich nach, von der Natur angewiesen, und wenn ich nicht sehr irre, würde selbst der Besitz der verlohrnen Provinzen jenseits des Sundes dem Staate nur bloß eine schwache Seite mehr geben, aber innerhalb der gegenwärtigen Grenzen, wie vieles ist noch zu thun, wie beträchtliche friedliche Eroberungen sind da möglich? Ein fruchtbarer Boden, der unter seine Bearbeiter unvortheilhaft ausgetheilt ist; Felsen, die der Strand noch trägt, der drei Vierteltheile der Nation ausmacht; eine ganze grosse verläumte Provinz wie Island; die vortheilhafteste Lage in der See, und ein in dieser Lage liegender Beruf der Natur; städtisches Gewerbe, welches noch in seiner Kindheit und der Erweiterung von dem Verhältnisse 13:100 bis zum Verhältnisse 43:100, das ist einer Vermehrung bis zum triplo fähig ist! Welche Aussicht zeigt sich nicht hier zu einer erweiterten Bevölkerung, welche Erweiterung um so viel mehr wünschenswerth ist, da, nach einem in der Staats-Wirtschaft ausgemachten Satze, die Kräfte eines Staats nicht bloß nach der Zahl seiner

seiner Einwohner, sondern auch nach dem Raume, den sie bewohnen, im umgekehrten Verhältniß der Strecke dieses Raums, ermessen werden müssen!

Schweden hatte bei der 1757 angestellten Zählung 2,317,599 Seelen auf ungefehr 5000 Schwedische, oder 19,368 Geographische Quadrat-Meilen.

Frankreich, nach Vauban im Dixme royale, 19,094,000 Menschen, aber nach dem neuen Verfasser des Interets de la France mal entendus nur 17 Millionen.

Spanien nach Ustariz $7\frac{1}{2}$ Millionen.

Asturien 300,000.

In Portugal sind, nach Büsching, 1,742,230 Seelen, vermuthlich ohne Geistlichkeit.

England hat, nach King, $5\frac{1}{2}$ Millionen.

Irland hat, nach einer angestellten Zählung im vorigen Jahrhunderte, 1,034,102.

Die Provinz Holland, nach Leuwenhoeck, 1 Million. Sämmtliche 7 Provinzen der vereinigten Niederlande enthalten etwa 2 Millionen, nach Scryck, $2\frac{1}{2}$ Millionen. Die Anzahl der Einwohner der Provinz Holland ist sonst ungefahr auf 1 Million und 200,000 Menschen gerechnet worden.

Neapel und Sicilien, nach Süßmilchs Ermessen, $4\frac{1}{2}$ Millionen. Sicilien hat 1,600,000.

In der Stadt Lucca und den dazu gehörigen 150 Dörfern rechnet man, nach Büsching, über 120,000 Menschen.

Auf Malta rechnet man ungefahr 60,000 Menschen.

Deutschland hat überhaupt, nach Büsching's Schätzung, 24 Millionen.

Preussen

Preussen im Jahr 1757. 700,000 Menschen.

Churmark, Neumark und Pommern 1755, nach Süßmilch, 1,315,878.

Herzogthum Magdeburg etwa 330,000, nach einiger Meinung; nach Süßmilch, 210,000.

Zalberstadt 81,000.

Uebrige Preussische Lande, ohne Schlessien, ungefahr 600,000; zusammen, ohne Schlessien, nicht völlig 3 Millionen.

Man hat die Zahl der Einwohner in der Mark Brandenburg im Jahr 1756 ungefehr auf 800,000 schätzen können.

In Böhmen sind 1766 gezählt worden 1,966,062, Menschen, im J. 1767. 1,978,193.

Die Anzahl der Menschen in Schlessien soll über $1\frac{1}{2}$ Million steigen.

In allen Churhannoverschen Landen sind im Jahr 1756 gezählt worden 750,000 Menschen.

Im Herzogthum Würtemberg hat man im Jahr 1754 gezählt 477,115 Menschen.

Im Elfaß, nach Boulainvilliers, 257,000.

Im Fürstenthum Schwarzburg rechnet man auf 100,000 Menschen.

Die Schweiz 1,847,000; Graubünden 250,000; Zürich 175,000.

Die 4 Italiänischen Aemter der 12 Cantons 120,000 Menschen.

Estland hat, nach dem Verfasser der Schrift über die Ausfuhr des Getreides aus Estland, 158,000 Menschen, auf 381 Quadrat-Meilen, worunter 18000 Einwohner der Städte.

Zweit

Zweiter Abschnitt.

Betrachtungen, die durch Vergleichung der Zahl der Einwohner mit dem Raume, den sie bewohnen, veranlaßet werden. Tab. II — XIV; auch

Betrachtungen bei Vergleichung der Zahl der Einwohner mit den Einkünften des Staats.

Um von der Bevölkerung der Länder urtheilen zu können, muß man bestimmte Begriffe von ihrer geographischen Größe oder ihrem Areal haben, und sagen können, wie viel Menschen auf ein bestimmtes Flächenmaaß, z. E. auf eine gevierte geographische Meile (15 geographische Meilen auf einen Grad des Aequators) zu rechnen sind. Diese Zahlen der Einwohner des gemeinschaftlichen Flächenmaaßes zeigen also das Verhältnis der Bevölkerung der mit einander zu vergleichenden verschiedenen Länder, und, nach solchergestalt bestimmtem Verhältnisse der Bevölkerung, kann man erst nach der Ursache dieser Verschiedenheit der Bevölkerung fragen, und diese Ursache in der verschiedenen Güte des Bodens, in der Ergiebigkeit der Producte aus Land und Wasser, in dem Klima, in der Lage, in dem Gewerbe, in dem Fleiße der Einwohner, in der einheimlichen politischen Verfassung der Länder, in den Weltläufen, aufsuchen.

Schon ehe mir gegenwärtiger Auftrag aus der Königl. Rentekammer ertheilet wurde, war ich auf die Untersuchung des Areals der Länder, nach einer eben so leichten, als wenig allgemein bekannten, Weise, verfallen, und vor etwa 2½ Jahren, haben Sr. Maj. eine Bestimmung des Areal von Dänemark, den Herzogthümern, und den Grafschaften

schaften Oldenburg und Delmenhorst erhalten, die bis auf jede einzelne Harde ausgeführt ist.

Noch neulich habe ich diese Untersuchungen auf den ganzen Erdkreis erweitert, und gedenke in Kurzem die Resultate dieser Untersuchungen ebenfalls Sr. Maj. allerunterthänigst vorzulegen.

Wenn ich die Tempelmannischen Ausmessungen ausnehme, die man sich in Geographien, und andern Sammlungen von Merkwürdigkeiten, geflissentlich einander nachschreibt, und die doch nur oben hin und summarisch sind, so sind diese meine Untersuchungen ganz neu, und so wenig bei Ausländern, als bei uns bekannt.

Nach solchergestalt bestimmtem Areal kommt es nun darauf an, zuverlässige Nachrichten von der Zahl der Einwohner zu haben, vergleichen aber von andern Ländern selten sind. Ich will, um unsere Länder mit andern einigermaßen vergleichen zu können, die wenigen Nachrichten, die ich habe zusammenbringen können, gesammelt, mit beigefügter Ausrechnung der auf die Quadrat-Meile kommenden Anzahl Menschen, voran hierher setzen, auch noch von einigen Ländern, deren Einwohner Anzahl nicht bekannt ist, das Areal.

	Einwohner	Areal	Menschen auf die Quadrat- Meile
Böhmen —	1,978,193	932	2122
Brandenburgisch Schle- sien —	1,500,000 ppt	700	2143
Frankreich —	19,000,000 ppt	9700	1958
	17,000,000	—	1752
Spanien —	7,500,000 ppt	9,000	834
Asturien —	300,000	239	1255
Portugal —	1,742,230 ppt	1850	942
Elfaß —	257,000	127	2024
England —	5,500,000 ppt	2750	2000
Schottland —	1,500,000 ppt	1750	857
Irland —	1,034,102 ppt	1430	723
Holland —	1,000,000 ppt	109	9,174
7 vereinigte Provinzen	2,333,000 ppt	580	4,022
Neapel und Sicilien	4,500,000	2020	2228
Sicilien —	1,600,000	550	2909
Neapel —	2,900,000	1470	1973
Deutschland —	24,000,000	10,120	2388
Preussen —	700,000	720	972
Neu-Preussen —			
Churmark u. Pommern	1,315,878	1230	1070
Churmark —	800,000	753	1062
Magdeburg —	210,000	105	2000
Halberstadt —	81,000	30	2700
Württemberg —	477,115	140	3402
Churhannoversche Lande	750,000 ppt	730	1028
Schweiz —	1,847,000 ppt	840	2198
Zürch —	175,000	27	6480
Graubünden —	250,000	205	1220

Schwe

	Einwohner	Areal	Menschen auf die Quadrat- Meile
Schweden —	2,307,599	10,368	222
Göteborg und Vas- tuslehn —	—	—	1151
Malmöhus und Christiansstadt —	—	—	1034
Halland —	—	—	914
Bleking —	—	—	868
Skaraborg —	—	—	896
Upsala —	—	—	685
Ostergötland —	—	—	650
Älfsborg —	—	—	624
Stockholm —	—	—	525
Södermanland —	—	—	484
Westmanland —	—	—	473
Croneburg —	—	—	408
Jönköping —	—	—	381
Nerika und Werma- land —	—	—	338
Colmar —	—	—	332
Gotland —	—	—	274
Finland —	—	—	143
Kopparberg —	—	—	121
Westmanland —	—	—	48
Westbotten —	—	—	48
Honnols —	—	—	2408
Auvergne —	—	—	1777
Normandie —	—	—	3494
Chursächsische Lande	—	729	—
Estland —	158,000 ppt	381	414
Darunter in den Städt.	18,000	—	—

Wenn

Wenn man nun, nach diesen angestellten Vergleichen, sowohl unserer einheimischen Bevölkerung zwischen Provinz und Provinz, als auch der einheimischen mit der Bevölkerung fremder Europäischer Länder, und dieser unter sich, auf Betrachtungen darüber mit Aufmerksamkeit sich einlassen will, so drängen sich diese Betrachtungen in so grosser Menge zu, daß ich, der ich eben nicht berufen bin, ein ganzes Buch zu schreiben, mich auf einige wenige einschränken muß.

Ich bin immer, so weit ich auf meinen Reisen aus dem bloßen Anblick habe urtheilen können, der Meinung gewesen, daß Dänemark, so weit es aus Inseln besteht, besser bewohnt sei, als Schleswig; Schleswig besser als Holstein; und das findet sich nun wahr. Eine der Ursachen ist, meiner ferneren Meinung nach, diese, daß, was den Theil dieser Länder betrifft, der aus adelichen Gütern besteht, in Dänemark $\frac{2}{3}$ oder $\frac{3}{4}$ des Areal eines Guts mit Bauerhöfen besetzt sind, in den Herzogthümern nur die Hälfte, und kaum. Die Vertheilung der Domainen in den Herzogthümern trägt schon etwas zu weiterer Bevölkerung derselben bei. Man beliebe die hervorragende Bevölkerung der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, und der Inseln Femern, Ulsen, Arröe, nicht unbemerkt zu lassen, auch nicht den Vorzug der Oldenburgischen Marsch vor der Holsteinischen und Schleswigischen, vermuthlich weil in jener mehr Land unter dem Pfluge gehalten wird, in letztern aber mehr zur Grasung liegen bleibt. Und in Seeland, Amak und Sockelundsherred wird man den Einfluß der Nähe einer grossen Stadt erkennen. Wovon mag die ausnehmende Bevölkerung der Ringharde in Aarhus, Stift (3246) herkommen?

In Norwegen. Die Nordlande, eine so grosse Provinz (2082 Quadrat-Meilen) mit ihrer weitgedehnten Fische

reichen Küste, und was das Land, wenigstens was die Vogteien Helgeland und Salten betrifft, nicht schlechter, als andere Thäler an der Küste in Drontheims und Bergens Stift, haben nur 26 Menschen auf die Quadrat Meile. Und doch müssen Vorurtheile und Monopole ewig mehr gelten, als die gesunde Vernunft, die beim ersten Blick auf die Landkarte sagt, daß in den Nordlanden eine Stadt sein sollte!

Und Island (welches noch für uns ein Terré Neuve sein sollte, wie es ehemals, ehe die Bank von Terré Neuve besucht worden, für ganz Europa das war, was die Bank nun ist, und im Jahr 1615 von 120 Englischen Schiffen in einem Sommer besucht ward) Island (2904 Quadrat-Meilen) hat nur 16 Menschen auf die Quadrat-Meile; und Finnmarken (1244 Quadrat-Meilen) gar nur 5 Menschen, welches doch unstreitig in alten Zeiten mehr bewohnt gewesen ist, und 12 nun verschwundene Kirchspiele gehabt hat! Früchte des Compagnie-Handels!

Ich kann mich noch einer Anmerkung über Island nicht enthalten; denn eine so grosse Provinz sollte doch billig einmal werden, was sie sein kann, dem Staate mehr wech. Island hat 46,201 Menschen, die Nordlande 53,500, also freilich 16 proC. mehr; aber man vergleiche einmal den Handel der Nordlande, so wie er bei allem dem Drucke, dem diese Provinz unterworfen ist, geführt wird, mit dem Isländischen! was sind 23 oder 24 Schiffsladungen, freilich ansehnliche Schiffe, wie die Isländischen Compagnie-Schiffe sind, gleichwohl gegen 300 Nordländische Jagdenladungen, Fahrzeuge, die auch viel tragen? und auf dieser unbeträchtlichen Masse voluminöser Exporten, die nicht mehr als 24 Schiffsladungen ausmacht, beruhet die ganze Wohlfahrt der Isländischen Nation! Arme Leute!

B

Man

Man vergleiche die Bevölkerung der an der Küste gelegenen Vogteien in den Stiftern Christianand, Bergen und Dronheim, mit denen im Lande weiter hinein liegenden Vogteien eben der Stifter, auch den ähnlichen Vogteien des Stiftes Aggerhuus (die kornreichen Vogteien dieses Stiftes müssen bei dieser Betrachtung bei Seite gesetzt werden) um die Vorthelle und Wichtigkeit der Fischereien zu erkennen. Sie sind in diesem Reiche bei weitem der wichtigste Zweig des Gewerbes, und der Handel mit Producten der Fischereien ist, besonders auch aus der Ursache, der solideste, weil diese Producte sich nicht magaziniren lassen, sondern die Nothwendigkeit, sich dieselben zu verschaffen, jährlich sich erneuert, also fremde Nationen es nicht so in ihrer Macht haben, die Preise zu setzen, wie sie es in Ansehung anderer Norwegischen Producte, der Metalle, und besonders des Holzes, thun.

Vergleichung mit fremden Staaten.

Wenn wir uns nur mit denjenigen Europäischen Staaten vergleichen wollen, welche bekanntlich im Ruße einer mäßigen oder gar schlechten Bevölkerung stehen, so ist denn freilich die Bevölkerung 1305, die sich im Königreiche Dänemark und den Deutschen Staaten zusammen genommen im Durchschnitt findet, noch so ziemlich; aber wenn wir auf andere Staaten sehen, wo ein mehr ausgebreitetes Gewerbe herrscht, so sind wir unstreitig weit zurück. Diesen mehr florirenden Nationen müssen wir nachstreben, so wie ein Jeder, der nach Verbesserung strebt, sich nicht mit denen, die hinter ihm sind, sondern

mit denen, die voraus sind, messen muß. Das müssen wir, und das können wir auch thun. Wir müssen es thun; denn (was nußt es zu schmeicheln?) wir machen, wie gesagt, mit unsern 2,100,000 Köpfen nur einen gar mäßigen Staat aus; und auf der Seite von Deutschland ist uns, wie ebenfalls gesagt worden, von der Natur eine Grenze gesetzt: wir müssen also die Vergrößerung des Staats im Innern suchen. Wir können es auch thun. Dennoch es wahr ist, daß es die Nordlichen Länder den Südlichen Ländern, bei übrigens gleichen Umständen, niemals in der Bevölkerung gleich thun können, aus der ganz einfachen Ursache, weil die Einwohner Nordlicher Länder mehr Feurung brauchen, und alle Art von Feurung (Steinkohlen ausgenommen, die unter der Oberfläche hervorkommen) selbst der Torf, weniger als das Holz, aber doch auch einen beträchtlichen Theil des Areas zu seiner Erzeugung erfordert: so müssen wir doch auf der andern Seite die von der gütigen Natur geschenkten Vorthelle nicht veräumen, den Boden, der im Königreich Dänemark und in den Deutschen Provinzen durchaus nutzbar, an vielen und nicht kleinen Stellen in einem beträchtlichen Grade fruchtbar ist, und vor allen Dingen die vorthellhafte Lage in der See, die den Ländern, die sie anspült, einen wichtigen Beitrag von Lebensmitteln zu eigener Consumption liefert, ihnen den Abzug ihrer Producte erleichtert, und auch selbst, ohne eigene Producte, ohne Handel mit eigenthümlichen Waaren, ihnen die Gelegenheit zum Verdienste im Umtausche fremder Waaren gegen fremde Waaren, und bei der Frachtsahrt verschafft. Wir müssen uns also Großbritannien und Holland zum Muster nehmen, ohne uns durch den weiten Sprung, den sie voraus haben, abschrecken zu lassen; denn erreichen wir sie nicht in totum, so erreichen wir sie doch in tantum. Wir müssen aber auch den Weg zum Reichthum nehmen, den diese Nationen genommen haben, und unserm Berufe in rechter Ordnung folgen. Unser Beruf, unser Hauptgewerbe muß sein, erst Feldbau und Viehzucht,

Wohlzucht, Fischereien und Schifffahrt; die Fabriken mögen folgen, wenn sie können, das ist, nach dem Maasse, als sich Hände dazu finden, deren natürlicher Weise in einem Lande, welches Fischereien und Schifffahrt hat, immer weniger sich finden, als in Ländern, die weit ins feste Land hinein liegen. Unter den Mitteln, das Gewerbe der Untertanen zu befördern, ist vor allen andern dieses das Hauptmittel: bei wenig directem Zuthun der Regierung, desto mehr Freiheit. Insbesondere wünschte ich auch zu Beförderung unseres von der Natur angewiesenen Berufs, des Entrepots Handels in der Ost See und nach dem Weissen Meere, so wie überhaupt des Handels jeder Art, eine Mäßigung der Zölle, so daß die Zölle aufhörten ein Haupttheil der Staats-Einkünfte zu sein, sondern vielmehr nur als ein moderamen und Zügel des Handels betrachtet würden. Man kann könnte anstatt der projectirten Freistelle zum Entreporthandel in Copenhagen, ganz Copenhagen der Stapelort des Entreporthandels werden. Ich halte es für ganz möglich, den Abgang der Zoll-Entraden, durch eine Erhöhung der Consumption für alle Untertanen, durch eine Gewerbeschätzung für diejenigen, welche Handel treiben, und durch eine Auflage auf die Häuser und Plätze eines Frei-Hafens, zu ersetzen; und der für die Handlung äußerst wichtige Unterschied zwischen diesen verschiedenen Arten von Auflage bestehet darin, daß die Zölle geradezu die Waaren afficiren, und auf die Preise derselben einen Einfluß haben, folglich den Vertrieb derselben erschweren, nicht aber die Auflage auf Consumption, Gewerbe und Häuser, worin ein Jeder sich so gut finden muß, als er kann, und sich auch gern und leicht findet, wenn ihm dagegen alle Waaren unbeschweret und ohne Einschränkung zum Genuß oder zur Speculation zu Gebote stehen, und er sie also bei weiterem Vertriebe desto besser an den Mann bringen kann.

De.

Betrachtungen bei Vergleichung der Zahl der Einwohner mit den Einkünften des Staats.

Zu diesem Ende habe ich folgende Tabelle formiret, die ich mit Wenigem erklären muß.

		Bevölkerung	Einkünfte
a.	Total	10,000	10,000
b.	Dänemark	3885	4,582
c.	Norwegen	3585	2216
d.	Herzogthümer	1876	2811
e.	Grafschaften	312	383
f.	Island	229	26
g.	Zollintraden in Dänemark	714	784
h.	— in Norwegen	255	1049
i.	Bergwerks-Zoll und Zehnten	—	140
k.	Zoll in den Herzogthümern	348	277
l.	Consumtion, Acclise, Volk- und Familien-Schätzung in Dänemark	—	1434
m.	— in Norwegen	—	158
n.	Zollintraden von Copenhagen	350	534
o.	Consumtion und Acclise von Copenh.	—	806
p.	Landtare in Dänemark	3180	1881
q.	— in Norwegen	3264	704
r.	— in den Herzogthümern	1528	1137
s.	— in den Grafschaften	369	383
t.	Domainen in Dänemark	—	267
u.	— in Norwegen	—	134
x.	— in den Herzogthümern	—	1402

Das Total der Bevölkerung und der Einnahme in sämmtlichen Staaten ist als 10,000 angenommen, das heißt, unter

B 3

unter

unter jeden 10,000 Seelen, sämmtliche Einwohner zusammengenommen, sind 3885 Einwohner von Dänemark, und unter jeden 10,000 Rthlr. Einkünfte des Staats kommen 4589 Rthlr. aus Dänemark.

Bei Bestimmung des Totals der Einkünfte habe ich nur blos auf die localeinkünfte gesehen, und alle allgemeine Einkünfte des Staats, die man nicht aus diesem oder jenem Theile oder Provinz herleiten kann, weggelassen, als da sind: Postintraden, Stempelpapier, Sporteln, Dersunder Zoll, Eisflößer Zoll, indem, was die letzten beiden Artikel betrifft, das meiste von fremder Reiche Unterthanen gehoben wird, und was die andern Artikel betrifft, sich nicht wohl ausmachen läßt, wie viel jeder Theil der königlichen Staaten insbesondere dazu beiträgt. Die bei den Posten p. q. r. s. beschriebene Bevölkerung ist, von der Bevölkerung des platten Landes zu verstehen.

Es ist diese Tabelle allzufruchtbar an Betrachtungen über die innern Kräfte der verschiedenen Theile des Staates; Betrachtungen, die bei einer gründlichen Theorie von Steueranlagen zum Grunde gelegt werden müssen, als daß ich mir hier vornehmen könnte, sie zu erschöpfen, sondern ich muß mich nur auf einige, die Norwegen betreffen, einschränken.

Die Einwohner in Norwegen verhalten sich zu den Einwohnern in Dänemark, wie 3585: 3885, aber die Einkünfte aus Norwegen verhalten sich zu den Einkünften aus Dänemark, wie 2216: 4589. Sollten die Einkünfte der Bevölkerung gemäß sein, so sollte, wenn Dänemark 4580 Rthlr. giebt, Norwegen 4235 Rthlr. geben, oder 9217 $\frac{1}{2}$ Rthlr., wenn Dänemark 100 Rthlr. giebt.] Es giebt aber Norwegen wirklich nur 48 $\frac{2}{100}$ Rthlr.

Nun können wir mit gutem Zug annehmen, müssen uns auch wirklich beschreiben zu glauben, daß unsere Vorfahren bei Regulirung der Steueranlagen, so gut als wir, wohl:

wohlbedächtig gehandelt haben, nach ihren besten Einsichten und Kenntnissen, und damaligen Umständen. Die Umstände verändern sich in der ganzen sublunarsischen Welt immer etwas; immer ist etwas an unsern Einsichten zu verbessern und zu berichtigen, und die Kenntnisse erweitern sich: es sind also auch Verbesserungen unserer Steueranlagen nicht nur möglich, sondern wir müssen allerdings darnach streben, und bemühet sein, alle Flecken und Punkte auszuführen, wo eine wahre Verbesserung möglich ist, wo irgend eine der Quellen der Einkünfte des Staats geöffnet, erweitert, oder gereinigt werden, wo eine Ungleichheit der Bürden, die dem Unterthan aufgelegt werden, vermieden oder gehoben werden kann; aber wir müssen uns wohl hüten, daß wir auf keine plötzliche starke Abweichungen von dem, was eingeführt ist, und zur Gewohnheit geworden, verfallen, und wohl bedenken, daß, so wie einerseits die Auflagen nach den Mitteln des Erwerbes in der Länge der Zeit unmerklich, selbst der Regierung unmerklich, sich richten, also auch andererseits alles im gemeinen Leben das ganze Gewerbe der Unterthanen, sich nach den Auflagen zurecht zieht. Kommt nun mit einem Male eine Auflage, welche den Mitteln des Erwerbes nicht gehörig angemessen ist, so werden daraus unausbleiblich unangenehme Folgen entstehen, und daß sie bei der Kopfsteuer, besonders in Norwegen, entstanden sind, müssen wir uns nicht wundern, und ich bitte, sich es von mir, dessen Absicht, Gott weiß es, nicht ist zu beleidigen, gefallen zu lassen, daß ich begreiflich mache, wie diese unangenehmen Folgen nicht wohl haben ausbleiben können. Die Kopfsteuer ist eine Auflage, die sich nach der Zahl der Einwohner richtet, aber die Mittel des Erwerbes richten sich nicht nach der Zahl der Menschen. Diese Art von Auflage kann in einem Staate, wie Rußland jetzt noch ist, gut sein, wo der andern Auflagen weniger sind, wo besonders die unbeweglichen Quellen des Erwerbes, namentlich Grund und Boden, noch keinen bestimmten Werth haben, daß der Gesetzgeber, der

Steuern auflegt, dieselben darnach abpassen könnte, aber für die Dänischen Staaten schickt sich diese Auflage nicht, eben deswegen, weil sie besser pollicirt sind, als Rußland überhaupt genommen ize noch ist, und so wie Rußland sich mehr in seinem Innern verbessert, welches unausbleiblich geschehen wird, so wird auch da die Kopfsteuer mehr und mehr unstatthaft werden, kann aber überhaupt bei den übrigen geringen Auflagen wenig drücken. Aber bei uns drückt sie, und caeteris paribus den Normann mehr, als den Dänen, weil der Normann bei den ordinairn Steuern gewohnt ist, (hoffentlich nach Maassgabe seiner geringern Mittel des Erwerbes) nur halb so viel zu zahlen, als der Däne, bei der Kopfsteuer aber auf gleichen Fuß mit dem Dänen, dem die Natur bessere Mittel des Erwerbes zugetheilt hat, gesetzt wird.

Der Unterschied wird noch um so viel einleuchtender, wenn wir den Landmann in Norwegen nehmen, der in diesem Reiche $\frac{1}{2}$ der Nation ausmacht. Ihre Zahl verhält sich zu der Zahl der Einwohner des platten Landes in Dänemark, wie 3264 : 3180, die Landtare in Norwegen zur Landtare in Dänemark, wie 704 : 1881, Nach der Volkszahl sollte, wenn Dänemark an Abgaben vom Lande 100 Rthlr. giebt, Norwegen 102 $\frac{2}{3}$ Rthlr. geben, es giebt aber in der That nur 36 $\frac{2}{3}$ Rthlr. Wenn nun der Norwegische Landmann, dessen Erhaltung blos auf der Ergiebigkeit des Hofes beruhet, den er bewohnt, und der gewöhnlich nur 36 $\frac{2}{3}$ Rthlr. bezahlet, wenn der Dänische Landmann im Durchschnitte 100 Rthlr. giebt, die Kopfsteuer entrichten soll, gleich dem Dänischen, so muß sie ihn ja nach Maassgabe seiner Kräfte ungleich mehr drücken.

Man nehme nun hiezu noch andere mit einschlagende Betrachtungen, daß die Regierung keinen sonderlichen Aufwand in Norwegen macht, folglich ein grosser Theil der Einkünfte, die sie aus Norwegen ziehet, aus dem Reiche weggehret, und aus dessen innerer Circulation sich verlehret, aber nicht

nicht anders in die Hände der Normänner, und von da in die Hände des Königes, kommen kann, als mittelst eines ersprießlichen Handels mit andern Nationen, daß aber durch einen Unsegen, den Gott in Gnaden bald abwenden wolle, der Abgang der Norwegischen Exporten in den letzten Jahren gegen die Einfuhr der Importen nicht hat auswiegen können, so wird es begreiflich, wie die Klagen über die Extrasteuer und über den Geldmangel in Norwegen so weit haben gehen können.

Noch mehr: so wie in Norwegen der Landmann zahlreich ist, so ist die Landtare unbeträchtlich. hingegen sind die Zölle in Norwegen vorzüglich vor andern königlichen Staaten ansehnlich, und machen bei weitem den größten Theil der königlichen Einkünfte aus diesem Reiche aus. Natürlicher Weise sind die besten Mittel des Erwerbes in den Händen derjenigen, welche diese Zölle entrichten, nemlich in denjenigen Händen, durch welche der Handel geht, und die also die Einwohner der Städte, und da wiederum nicht der gemeine Mann, sondern der Kaufmann und der Eigenthümer der Wälder, Bergwerke, und aller Hauptquellen der Exporten dieses Reichs. Also muß ein Financier sich in Norwegen weniger an den Landmann, mehr an den Einwohner der Städte halten, und wenn er da der Sache reiflich nachdenket, und die Spur, die ich hier angebe, verfolgen will, so wird er Gelegenheit finden, etwas Gutes auszurichten.

Lasse uns vor allen Dingen uns hüten, daß wir deswegen, weil Norwegen verhältnismässig eben nicht sehr ergiebig ist, noch viel Geld in die königliche Casse schafft, uns zu keiner Geringschätzung dieses Reichs verleiten lassen — es schafft uns Menschen zur Armee und Flotte!

Mein besonderes Schicksal giebt mich von den Geschäften dieses Reichs ab, aber niemals wird mein Geschick daran sich verlieren, noch meine Theilnehmung, in den besten Umständen, so wenig als meine Hochachtung für diese respectable Nation!

Dritter Abschnitt.

Betrachtungen bei Vergleichung der Bevölkerung der Städte, und des platten Landes. Tab. XV. XVI.

Oben im ersten Abschnitte habe ich schon angeführt, daß Davenant das Verhältniß der Einwohner der Städte in England zu den Einwohnern des platten Landes, wie 3:4 aniebt, oder das Verhältniß der Städte zum Total der gesammten Einwohner, wie 4285:10,000. In den Vereinigten Niederlanden, und besonders in der Provinz Holland, geht es gewiß noch weiter, ja es sind wohl in besagter Provinz der Einwohner der Städte und stadähnlichen Flecken, oder mit andern Worten, derer, welche städtisches Gewerbe treiben, mehr als der Einwohner des platten Landes, oder derer, die der Landwirthschaft obliegen. Ich will aber das Beispiel von Holland ganz beiseite setzen, weil dieser Staat ein ganz besonderer Staat ist, der überhaupt seine Einwohner nicht mit seinen eigenthümlichen Producten, sondern mit den Producten der ganzen Welt nährt, fast ganz Stadt ist, und im Verhältniß zum ganzen Europa das, was eine volkreiche Stadt in einem Lande ist. Aber England, welches seine gesammten Einwohner mit eigenthümlichen Producten nährt, kann mit Grund und Fug uns zum Muster vorgestellet werden.

Nun, wie weit ist nicht von dem Verhältnisse 4285:1000 das Verhältniß 333:1000 noch entfernt? Dieses Verhältniß in der kleinen Provinz Seeland, wenn wir Copenhagen bloß als eine Seeländische Stadt ansehen wollen, welches doch unrichtig wäre, indem es die Hauptstadt, nicht bloß dieser Provinz, sondern beider Reiche und des gesammten Staates ist! Und wenn wir Copenhagen weglassen, und bloß die übrigen Städte des Stiftes Seeland gegen das platte Land dieses Stiftes halten, wie armselig ist da nicht das Verhältniß

113:1000? So wahr und augenscheinlich ist es, daß das Gewerbe der kleinen Seeländischen Städte von Copenhagen verdrungen wird; sie haben aber gewiß insgesamt mehr Gewerbe gehabt, wie sich aus den vielen verfallenden großen Höfen (Gaarde), die man in allen diesen Städten erblicket, schließen läßt.

Sobald wir Copenhagen wegnehmen, wie sehr fallen nicht alle Provinzen des Reichs Dänemark, selbst Fühnen, wo das Verhältniß doch noch 126:1000 ist, gegen Schleswig weg, wo doch so gut als keine Fabriken sind, aber freilich mehr Handelsfreiheit, als in Dänemark.

Hollstein hat seine beträchtliche Proportion 254:1000 der Stadt Altona zu danken, denn wenn wir von 34,112, dem Total der Städte, Altona mit seinen 18,050, wegnehmen, so bleibt freilich der Rest 16,062, zum Total sämmtlicher Einwohner 134,665, woherum nur 119:1000.

Aber Norwegen, das nur 80 Städte unter jedem Tausend seiner Einwohner hat! Norwegen, welches gewiß mehr Handel treibt, als andere königliche Staaten, wenn anders der Umsatz vieler Exporten und vieler Importen Handel ist. Von je her, so lang ich Norwegen kenne, und ich kenne es doch nun eine ziemliche Zeit, und habe vielen Anlaß und viele Gelegenheit gehabt, mich um dessen Zustand zu erkundigen, in vielen Aufzügen, die ich an ein paar der vornehmsten Männer im Ministerio Friedrich des V. Zeiten gegeben habe, besonders bei Gelegenheit des Vornehmens, Colonisten in Norwegen anzusetzen, habe ich unablässig gesagt: Wenn man Norwegen anheften will, muß man die Sache nicht bei der Landwirthschaft, sondern beim städtischen Gewerbe anfangen; die Landwirthschaft ist in Norwegen, wo keine schlechte Verfassung des Bauernstandes, so wie in Dänemark, ihr im Wege ist, ungefähr so weit gebracht, als sie vor sich allein, bewandten

wandten Umständen nach, kommen kann, bei so weniger Aufmunterung von Seiten des städtischen Gewerbes; unstreitig kann sie weiter getrieben werden; unstreitig können noch unzählige Plätze urbar werden, die es jetzt nicht sind; unstreitig kann der Bauernstand zahlreicher werden, und alles das wird geschehen, wenn das städtische Gewerbe sich erweitert, aber nicht eher. Gleich 1755 habe ich es gesagt: es wird aus dem Rydingwesen, welches eben damals mit dem größten Eifer unternommen wurde, nichts herauskommen; und die Erfahrung hat gezeigt, wie sehr ich Recht hatte. Eben so dachte ich vom Colonistenwesen in Jütland und Holstein, indem ich immer überzeugt war, wie ich es noch bin, daß die Methode der Bevölkerung, die in America, in Preussen und im Preussischen Litthauen unter dem vorigen Könige in einigen Provinzen des Russischen Reichs unter Catharina II angeht, auf die Dänischen Staaten, oder überall auf Staaten, die bereits merklich bevölkert sind, wo der gute Theil des Bodens vergriffen, und nur der schlechte übrig ist, sich nicht anwenden lasse.

Die aus dem Einflusse des städtischen Gewerbes entstehenden Vortheile für die Landwirtschaft sind: ein sicherer naher Absatz aller und jeder Producte der Landwirtschaft, welcher Absatz den Landwirth aufmuntert, mehr und mehr zu erzielen; eben so eine nahe Gelegenheit zum Einkauf aller der Bedürfnisse, welche der Landwirth seiner Seite hat; die aus solchem nahen Tausche fließende Ersparung der Zeit, und die Einschränkung des Fleisses und des Gebrauchs der Zeit auf des Landmannes eigentliche Geschäfte: lauter Umstände, deren Gegentheil sich bei der Wirtschaft des Landmannes in Norwegen findet, welches keine andere, als Seestädte hat, auch deren keine über Drontheim, keine im Lande, auch nicht auf dem langen Wege zwischen Drontheim und Christiania, wo doch noch zu Christian des II Zeiten die volkreiche Stadt Hammer auf Hedemarken war.

Aber wie soll das städtische Gewerbe sich erweitern? Nicht anders, als durch mehr Freiheit, diese bessere Mutter, als jemals die bloße Nothwendigkeit, des Fleisses, der Erfindsamkeit, der Künste, des Geschmacks, des Wettelfers, der Sparsamkeit, der Wohlthätigkeit, des allgemeinen und besondern Wohlstandes. Wie soll sonst das Gewerbe merklich blühen, in einem Staate, wo der hohen Zölle und Abgaben von den Waaren, der Gebote und Verbote, der Einschränkungen, der Obergewalten, so viel und mancherlei sind, daß aus den Zollordnungen ein ganzer Codex erwachsen ist; wo eben deswegen der Contrebandehandel gerade zur ergiebigsten Art des Handels geworden ist; wo der Monopolismus des Compagniehandels, der ausschließenden Privilegien, des gezwungenen Fabrikwesens, der angemessenen Convenancen, immer einen geringen Theil der Einwohner auf Kosten der zahlreichen übrigen, eine Provinz auf Kosten einer oder mehrerer anderer begünstigen; wo das Feld der Speculationen für den wirksamen Handelsmann so klein und noch dazu unfruchtbar wird; bei der Besorgniß, daß täglich bald durch diese, bald durch jene Verfügung ihm seine Erwürfe verwehrt werden; wo wegen der besondern politischen Verfassungen gewisse Provinzen dem Staate in Handels- und Gewerbs-Verhältnissen gewissermaßen fremd sind; wo durch die Zölle, welche der Galt der Handlung verdorben worden, und derselben täglich einige der besten Häuser, die bei ihrem einmaligen Wohlstand, am besten auf Speculationen und Handelsunternehmungen sich einlassen könnten, entzogen werden, deren Stelle durch Anfänger ersetzt wird, die keine Kräfte haben, u. d. m.

Es sind in den Dänischen Staaten 133 Städte unter einem Tausend Menschen, also 867 Einwohner des platten Landes. Wir wollen sehen, daß es zu dem Verhältnisse von 1000 käme, welches sich, nach Davenant, in England findet, wo also 572 Einwohner des platten Landes

des unter jedem Tausend Menschen sind: so muß, wenn 1867 nun so viel werden sollen, als 1777, das Total in dem Verhältnisse 572:867, oder wie 100:151,5 wachsen, folglich aus 2,100,000 Menschen müssen 3,057,200 werden. Käme es aber auch nur zu dem Verhältnisse 200:1000, so würde das Total doch wie 800:867 = 100:108 zu 2,186,030, steigen, also um 169,000 Menschen zu nehmen.

Vierter Abschnitt.

Betrachtungen über das Verhältniß beider Geschlechter gegen einander. Tab. XVII — XXI.

Hier ist es sehr zu bedauern, daß diese Zählung zu einer so ungelegenen Jahreszeit, wie die Mitte des Sommers (15ten Aug.) ist, angestellt worden, und nach einem nicht gut eingerichteten Schema.

In Staaten, wie die Dänischen Staaten sind, befinden sich in dieser Jahreszeit gar viele Mannspersonen ausserhalb Landes, hauptsächlich Seefahrende, doch auch viele, die auswärts ihr Gewerbe zu Lande treiben, besonders in der Grafschaft Oldenburg viele, die in der Erndtzeit nach den vereinigten Niederlanden ziehen. Die Operation hätte also sollen im Winter angestellt werden, oder es hätte eine besondere Rubrik im Schema für Abwesende gemacht werden sollen, und zwar gedoppelt, für Abwesende ausser Landes, und für Abwesende in andern königl. Staaten. Nun weiß ich nicht, wie viel Mannspersonen zur See, oder sonst ausser Landes, in der Zeit mögen gewesen sein, auch nicht, ob diejenigen Mannspersonen, welche nicht ausser Landes, sondern nur in andern königl. Staaten von ihrer

Heimath abwesend gewesen sind, als z. E. die vielen Jütländer und Einwohner der Geest in den Herzogthümern, die nach den Märchen in der Erndtzeit ziehen, in ihrer Heimath, oder an dem Orte ihres temporären Aufenthalts, oder an beiden, oder an keinem, gezählt worden sind.

Ferner weiß ich nicht die Zahl der Mannspersonen, welche, als unter Gewehr stehend, bei der Zählung ausgelassen worden sind, welches ein anderer grosser Fehler des Schemas ist.

Solchergehalt sind die Resultate der Zählungen, und die daraus herzuleitenden Folgen, in Absicht auf den Punkt vom Verhältniß beider Geschlechter, trügglich, und ich will deswegen den Ueberschuß von 89 Frauenspersonen gegen jedes Tausend Mannspersonen, lieber der nicht genau gemachten Zählung, und den Auswanderungen der Mannspersonen auf einige Zeit, zuschreiben, als einem wirklichen, absoluten, so grossen Mangel an Mannspersonen, und unter den Ursachen dieses Mangels, Auswanderungen auf immer annehmen. Zwar findet sich wohl einiger Ueberschuß an Frauenspersonen in allen Ländern, obgleich mehr Knaben als Mädchen geboren werden, und daran ist wohl die Beanspruchung der Männer schuld, die den Körper mehr anstreifen und abnutzen, und die Männer häufigerer Lebensjahre ausstehen; und eben wegen dieser Bestimmung läßt wohl die Natur der Welt mehr Knaben, als Mädchen, gebären werden: aber ein Ueberschuß von meist 9 pro Cent ist doch gewiß zu viel. Auch ist es wohl leider nur allzuwahr, daß viele Mannspersonen an der Küste von Norwegen, aus Jütland, aus den Herzogthümern, aus den Inseln, und von der Küste an der West-See auswandern, und auf immer für den Staat verlohren gehen; und dürfte wohl die Hauptursache eine Ursache davon mit sein: doch will ich nicht hoffen, daß es mit dieser Auswanderung auf immer so weiter geht,

geht, als der Ueberschuß von 9 proCt. dem ersten Anscheine nach befürchten läßt. Inzwischen möge nur immer dieser Anschein eine wachsame Aufmerksamkeit der Regierung reger machen; denn der Mangel so vieler Mannspersonen ist ein großes Uebel für den Staat, so wohl weil die auswandernde, oder sonst durch Zufälle verlohren gehende Mannschaft, zum Kern der Nation und zu dem Theile derselben gehört, auf welchem der Erwerb beruhet, als auch weil dem weiblichen Geschlechte so viele Gatten entgehen, und dieser Verlust für die überbleibenden Frauenspersonen nicht anders, als einen unvermeidlichen Anlaß zu unordentlicher Lebensart, geben kann. Es erhellet hieraus eine unter so vielen, schlimmen Folgen des stehenden Soldatenstandes: der ehelose Stand so vieler dazu geschickter Männer.

Inbesondere ist das Verhältniß der Personen weiblichen Geschlechts zu dem männlichen in Island, 1186: 1000 auffallend, wie ich mich denn auch der vorhin in einer gedruckten Schrift des Hrn. Dr. Zensler gemachten Anmerkung erinnere, daß in Island vorzüglich viel unechte Kinder getauft würden. Die Ursache dieses Ueberschusses können in Island nicht wohl Auswanderungen der Mannspersonen sein; denn, meines Wissens, kommen wenige Isländer von der Insel, die Studenten ausgenommen, deren geringe Anzahl nichts zur Sache thun kann: ich weiß also die Ursache nicht anders, als darin, zu suchen, daß wahrscheinlicher Weise viele Isländer bei ihrer schlecht bestellten Schifffahrt auf der Fischerei ein Opfer der Meereswellen werden.

Auch ist in Norwegen das Verhältniß 1107: 1000 stark, rührt aber hoffentlich nur von Auswanderungen auf kurze Zeit her.

Bei Vergleichung der Verhältnisse 1082: 1000 im Herzogthum Schleswig, und 1025: 1000 in Holstein, er-

giebt sich die in der Seefahrt zu suchende Ursache des größeren Ueberschusses, indem in Holstein nur Altona Seefahrt hat, Iseho aber ebenfalls nicht genannt zu werden verdient; zu Schleswig hingegen, ausser den mehreren Seehäfen an der West- und Ostsee, die Inseln in der West- See voll von Seeleuten sind. Der ausnehmend geringe Ueberschuß in Holstein, nur 25 im Tausend, rühret vermuthlich davon her, daß dieses Herzogthum viele Dienstmägde nach Hamburg und Lübeck abgibt.

Daß in den Städten Vergleichungsweise mehr Frauenspersonen sind, als auf dem platten Lande, ist begreiflich, weil selbst jede auch geringe Bürgersfrau eine Dienstmagd hält, und die wohlhabende auch wohl mehrere, auch die Witwen gern in den kleinen Städten ihren Wohnplatz aufschlagen; jedoch glaube ich nicht, daß der gar zu grosse Ueberschuß in Copenhagen, 249 über das Tausend Mannspersonen, davon allein herrühret, sondern vielmehr, weil in dem Total der Einwohner beiderlei Geschlechtes die unter Gewehr stehende Mannschaft nicht begriffen ist. Aber wo in Dronthelm ein beinahe eben so grosser Ueberschuß 341 herkömmt, begreife ich nicht. Zwar zeigen sich auf der XXten Tabelle noch mehrere eben so grosse, ja selbst grössere Verhältnisse; aber die Totalsummen der Einwohner in den kleinen Städten sind zu unbedeutend, als daß die Verhältnisse zwischen den Geschlechtern für etwas Entscheidendes gelten könnten, und einige Witwen mehr oder weniger unter einer so geringen Anzahl Einwohner geben gleich einen Ausschlag.

Zu Rongsberg ist bei einer ziemlich beträchtlichen Totalsumme die Zahl der Frauenspersonen unter dem Vari nur 905, weil die Bergleute nicht so durchgehends betraffen können, auch in den letzteren Jahren viele Arbeiter aus den Gegenden umher zur Bergarbeit mit angenommen wor-

den waren. Weil dadurch der eigentliche Bergmann merklich beeinträchtigt und der Verdienst ihm entzogen wird, so hat die Norwegische Kammer zu meiner Zeit veranstaltet, daß diese Fremdlinge nach ihrer Heimath zurück gewiesen worden sind, eine Verfügung die zur Ungebühr, als ein Zeichen vom Verfall des Werkes, von Leuten, die der Umstände unfähig sind, angesehen worden; auch ist dafür gesorgt worden, den Frauen und Töchtern des Bergmannes Verdienst zu schaffen, woran, und überhaupt an einer nützlichen Beschäftigung, bei der geringen Wirtschaft eines Bergmannes, es dem weiblichen Geschlechte nicht anders als fehlen kann, zu grosser Beschwerde der Hausväter.

Aus der XXIten Tabelle ersieht man überhaupt, daß auch auf dem platten Lande in den mit Seeleuten besetzten Districten der Ueberschuß des weiblichen Geschlechtes beibehalten. In denen zum Stifte Ripen gehörigen Harben, in der Nähe von Luntern, erkennt man die Spizensabrik, aber wo in der Norderharde auf Langeland der übermäßige Ueberschuß 1532 herkömmt, begreife ich nicht.

Fünfter Abschnitt.

Betrachtungen über das Verhältniß der Zahl der Menschen in jeder der 7 Stufen des Lebens, welche in dem Zählungs-Schema angenommen worden. Tab. XXII - XXXV.

Wenn wir von der Richtigkeit und Genauigkeit der Zählungs-Listen in Absicht auf die Stufen des menschlichen Alters besser versichert, und wenn überhaupt diese Stufen nicht so weiträumig, sondern genau abgelesen wären, so insbesondere die 7te Stufe, welche das Alter von 49 Jahren bis zum äußersten Ziel begreift, gar zu summarisch und oberflächlich angelegt ist: so könnte eine solche Zählung dazu dienen, die Gesetze genau zu berücksichtigen, nach welchen der Herr des Lebens die Veränderungen in dem menschlichen Geschlechte erfolgen, und ein Geschlecht nach dem andern entstehen und wieder vergehen läßt. Da es aber an hinlänglicher Zuverlässigkeit fehlet, so muß es auch nicht viel, sich in diese Betrachtungen hierüber einzulassen; jedoch will ich suchen, aus den erhaltenen Nachrichten zu nehmen, so viel sich nehmen läßt.

In jedem Tausend Köpfe gehören 202 zur ersten Stufe, 190 zur zweiten; also sind unter jedem Tausend Menschen 392 sechzehn Jahre alt und darunter, die übrigen 608 Menschen sind über 16 Jahre alt. Wenn wir die Zahl der Menschen in der zweiten Stufe halbiren, und 80 für die Menschen von 9 bis 12 Jahren incl., und wieder 80 für die Menschen von 13 bis 16 incl. rechnen wollen, welches doch wohl nicht genau wahr seyn mögte, sondern wahrscheinlicher Weise zur Stufe vom 9ten bis 12ten Jahre mehrere, als zur Stufe vom 13ten bis 16ten Jahre, gehören mögten: so finden wir das Verhältniß der Kinder, die 12 Jahre und darunter alt sind, zu den übrigen Menschen,

schen, wie 282 : 718. Also haben wir unter 723, 141 Seelen in Norwegen, wo die Steuerbarkeit nach dem 16ten Jahre anfängt, 461, 363, zur Kopfsteuer pflichtige Köpfe, und unter 1,293,886 Seelen in den übrigen Staaten, wo die Steuerbarkeit nach dem 12ten Jahre anfängt, haben wir 929,010 Kopfsteuerpflichtige Köpfe; das machen zusammen 1,390,373 steuerbare Köpfe. Es ist aber weit gefehlet, daß die gegenwärtige Extra-Steuer, Kopfschag, Procentsteuer, und Rangsteuer, alles zusammen genommen, so viel eintragen sollte. So wie diese Steuer gegenwärtig erhoben wird, ist es eine völlig willkührliche Steuer, bei der es gänzlich an dem Grundsätze des Ebenmaasses fehlt, welcher doch bei allen Steueranlagen zur Grundlage dienen sollte.

Wir haben 1,737,988 Einwohner des platten Landes, von welchen 838,787 männlichen Geschlechts sind. Die Personen männlichen Geschlechts in der dritten Stufe, d. i. vom 16 — 24 Jahre, machen 63 im Tausend aus, und wir wollen für die Personen der letzteren Hälfte, von 21 — 24 Jahren, 31 rechnen, so haben wir unter 1,737,988 Einwohnern des platten Landes 53,876 Mannspersonen von 21 — 24 Jahren alt. Aus der 4ten Stufe, 25 — 32 Jahren, haben wir 54 Mannspersonen im Tausend Menschen, also unter 1,737,988 Köpfen 93,850 Mannspersonen. Aus der 5ten Stufe, 33 — 40 Jahre, haben wir 52 Mannspersonen im Tausend, also unter 1,737,988 Köpfen, 90,370 Mannspersonen. Aus der 6ten Stufe haben wir 40 Mannspersonen im Tausend Menschen, also unter 1,737,988 Köpfen 69,520 Mannspersonen.

Wir wollen dies recapituliren:

Mannspersonen von

Mannspersonen von	21 — 24 Jahren	53,870
—	25 — 32 —	93,850
—	33 — 40 —	90,370
—	41 — 48 —	69,520
Summe aller Mannspers. v. 21 — 48 Jahren		307,610
und Summe	21 — 40 —	238,090

Das ist also unsere streitbare Mannschafft, aus der wir die Bemannung unserer Flotte nehmen, und unsere National-Armee formiren sollen. Dabet können wir aber doch immer etwas auf die Städte rechnen, die immer einige Recruten liefern, und noch mehr Matrosen, wie denn der Copenhaagener so genannte feste Stock von königl. Matrosen sich gewissermassen selbst recrutiret. Wir haben 141,443 Seeleute mit ihren Familien: nach dem Verhältnisse 1,737,988 : 307,610 würden unter 141,443 sein 25,030 Seeleute von 21 — 48 Jahren, oder nach dem Verhältnisse, 1,737,988 : 238,090 würden sein 19,376 Seeleute von 21 — 40 Jahren; wenn wir nun auf 3000 unter diesen 19,376, zum Dienst der königl. Flotte rechnen, neben und über die in Copenhagen angewiesene Marine, so dürfte ich, wir wären in so ziemlicher Verfassung für die gewöhnlichen kriegerischen Zeitläufte.

Wir wollen von obigen 307,610, die 25,030 Seelente abrechnen, so bleiben 282,580, und von 238,090 abgezogen 19,376) bleiben 218,714. Ferner nach Abzug 218,714 von 282,580 bleiben 63,866. Wenn wir nun 15,000 Mann geworbene Truppen auf stehenden Fuß hielten, etwa 12,000 Mann Infanterie, und 3000 Mann Cavallerie; wenn wir von 218,714 nähmen 30,000 Mann, ungefähr 2000 Mann, zu National-Regimentern, zum Dienste im Felde, von welchen 30,000 jährlich 3000 Mann auswandern, 3000 neue einträten, so daß die Verpflichtung 10 Jahre lang dauerte; wenn wir ferner von 63,866 nähmen

6000, nicht voll den zehnten Mann, zur Reserve, wie die ehemalige Landwehr, von welchen 6000 Mann jährlich 1200 ausgingen, und eben so viele eintraten, daß also die Verpflichtung 5 Jahre dauerte, also zusammen 15 Jahre, so hätten wir 51.000 freitbare Männer, und diese Armee müßte, dachte ich, im Diensttüchtigen Stande für eine geringere Summe gehalten werden können, als unser Land-Militär-Etat gegenwärtig kostet. Wie diese aus 77 Nationalen und 1 Geworbenen bestehende Kriegsmacht formirt werden soll, daß sie diensttüchtig werde, überlasse ich unsern Generalen; nur will ich aus Liebe zum Staate, dessen Kräfte ich etwas kenne, wünschen, daß man mit den Kräften des Staats vorlieb nehmen möge, so wie die Natur sie uns zugemessen hat, daß man ja unsere National-Truppen nicht verachten, sondern ernstlich bemühet sein möge, sie gehörig zu formiren, indem es gewiß ist und bleibt, daß wir nicht im Stande sind, eine hinlängliche Armee auf den Fuß stehender Truppen zu halten; und daß man darnach streben möge, mit einem geringern Fond, als nun zum Land-Militär-Etat ausgesetzt ist, auszulangen. Denn wenn wir es in unserer Staatsverwaltung nicht dahin bringen können, daß wir einen Ueberschuß der ordentlichen Einkünfte über die ordentlichen Ausgaben erübrigen, wozu Einschränkungen in allen Etats nöthig sind, und natürlicher Weise auch verhältnißmäßig in demjenigen, der einen so vorzüglich beträchtlichen Theil der Einkünfte des Staats wegnimmt: so werden die Staatsschulden in Ewigkeit nicht getilget; indem es schlechterdings unmöglich ist, mit einer Extrasteuer allein, ohne Beihilfe eines solchen Ueberschusses und einer solchen Ersparung von den ordentlichen Einkünften, mit dieser Schuld fertig zu werden. Wir werden unaufhörlich mitten im Frieden einen großen Theil der Last eines wirklichen Krieges, den übertriebenen Aufwand fühlen, und wenn es zum Ernst zum wirklichen Ausbruch eines Krieges kömmt: so ist der im voraus ausgeehrte und abgemattete Staat nicht im Stande,

den denselben auszuhalten. Ich weiß, daß ich nichts Angenehmes sage, aber ich weiß, daß ich meine Pflicht erfülle, indem ich dieses sage. Laßt uns doch ja nicht vergessen, und laßt unsere Staats- und Kriegs-Männer das nicht vergessen, daß wir nur ungefähr 2 Millionen Menschen haben, folglich nur einen der mäßigen Staaten unter den Europäischen Staaten ausmachen! Wenn wir unsere Flotte mit etwa 25000 Mann Land-Truppen in Parallel setzen, so können 70—80 tausend Mann auf einen Staat, der nur 2 Millionen Menschen hat. Welcher der großen Staaten thut verhältnißmäßig mehr? Nicht Frankreich mit seinen 20 Millionen Menschen; nicht das große Oesterreich; nicht das ungeheure Rußland; selbst nicht Preussen, welches doch einen übertriebenen Aufwand (wie mir ist versichert worden $\frac{1}{3}$ seiner Einkünfte) auf seine Kriegsmacht verwendet, eine Volkszahl von 5—6 Millionen hat, und unter einem einzigen Regenten die Eroberung von Schlessen und West-Preussen gemacht hat, diese schönen volkreichen Länder, die gegen 1300 Quadrat-Meilen groß sind, da Dänemark und unsere Deutschen Provinzen deren nur 952 ausmachen.

Nun will ich noch einige kleine minder wichtige Anmerkungen nach Ordnung der Tabellen nachholen.

Tab. XXII. Wo die Anzahl der Kinder geringer ist, da ist entweder die eheliche Fruchtbarkeit, oder die Anzahl der Ehen, geringer: letzteres ist gewöhnlich der Fall in den Städten, wo allemal mehr unverheirathete Personen leben, als auf dem Lande. Aber wo mag die geringe Anzahl Kinder aus der ersten Stufe, nur 139, in Färde herkommen, wo doch keine Stadt ist, und wo laut Tab. XXXVI. vorzüglich viele Ehepaare sind? Der Abfall von dem Mittelverhältniß 202 zu 139 ist gar zu groß, und der Mangel der ehelichen Fruchtbarkeit gar auffallend, der doch allein die Ursache des besagten Abfalls sein kann.

Auch in Schleswig ist die Zahl der Kinder unter dem Mittelverhältnisse, obschon die Zahl der Ehen etwas über die Mittelzahl geht.

Hingegen in Holstein ist die Zahl der Kinder beträchtlich bei der Mittelzahl der Ehen, also die Fruchtbarkeit grösser, als in Schleswig.

Noch grösser ist die Zahl der Kinder in Island, wo doch laut Tab. XXXVI ausnehmend wenig Ehen sind. Ich besorge deswegen Fehler in den Zählungs-Listen um so vielmehr, da Island auf der XXIsten Tabelle in der Zahl der Kinder zwischen 9—16 Jahren, gewaltig zurück bleibt.

Am allergrössten ist die Zahl der Kinder in Oldenburg und Delmenhorst, wo doch die Zahl der Ehen ein wenig unter der Mittel Zahl ist.

Tab. XXII. Hier nimt sich Norwegen, welches auch schon in Tab. XXI etwas über die Mittel-Zahl hatte, vor allen andern Staaten durch eine zahlreiche in die Stufe von 9—17 Jahren gehörige Jugend aus, besonders das platte Land.

Tab. XXVI. VII. In diesen Stufen nehmen sich die Färöischen Inseln und Island aus.

Tab. XXVIII. und noch mehr Färöe in dieser Stufe. Norwegen bleibt hier zurück, welches doch gewiß vorzüglich viele alte Leute hat. Aber die Stufe ist zu weit schwelbig.

Tab. XXXI. Hier ist der Ueberschuss des weiblichen Geschlechts ohne Ausnahme in allen Staaten merkwürdig.

Tab. XXXII. Eben so hier, besonders in den Städten.

Tab. XXXVI. Und am allermeisten in dieser Stufe, woraus zu erhellen scheint, eines theils, daß die Frauen überhaupt länger leben, als die Männer; anderntheils, daß die Städte vorzüglich alte Frauen (Witwen) haben.

Sechster Abschnitt.

Betrachtungen über das Verhältniß der Verheiratheten, und Unverheiratheten. Tab. XXXVI—XLV.

Hier bleibt mir wenig anders zu sagen übrig, als daß ich bedaure, daß dem Verfasser des Schemas gar nicht beigefallen ist, wie es doch artig wäre, und auch seinen Nutzen haben könnte, zu wissen, wie viel Witwer und Witwen im Staate sind, und daß ohne Beobachtung eines Unterschiedes zwischen denen, die noch in der Ehe leben, und denen, die zwar verheirathet gewesen, aber nun im Witwenstande leben, die ganze Eintheilung in Verheirathete und Unverheirathete, und die Wahrheit zu sagen, die ganze Operation in dem Punkte nichts taugt.

Insbefondere fand ich Ursache diesen Mangel an Nachrichten von Witwern und Witwen zu bedauern, als ich Befehl erhielt, die Materie von Witwen-Cassen zu untersuchen, wobei auf das Verhältniß der Witwen zu den stehenden Ehen, und andere dergleichen Materien und Fragen, so viel ankömmt. Um diesen Mangel einigermaßen zu ersetzen, habe ich eine Nachfrage über diese Umstände in der Stadt Copenhagen, und in der ganzen Insel Seeland veranlaßt, deren Resultate was Copenhagen betrifft, berichtet sind, und so bald die Arbeit ganz fertig ist

ist, soll alles zur Ergänzung dieses Theils der Zählung, mit den gehörigen Betrachtungen, auch vorgelegt werden.

Alles, was sich aus den Zählungs-Listen, wie sie nun einmal sind, in Absicht auf das eheliche Leben nehmen läßt, ist die Zahl der Ehepaare, da der Paare so viele können angenommen werden, als Ehefrauen angegeben sind, indem nicht wahrscheinlich ist, daß unter den Ehefrauen viele zur Zeit der Zählung von ihren Wohnplätzen sollte abwesend gewesen sein.

Es sind unter einem Total der Menschen von 1,911,440 angegeben 368,755 Ehefrauen. Ich konnte hier nicht das volle Total von Menschen 2,017,027 nehmen, weil unter den Listen einige offenbar nachlässig, und also ungütig waren, und es deswegen am besten war, alle darauf verzeichnete Menschen, auch die darauf angegebenen Ehefrauen auszuschließen. Hieraus folget also, daß unter jedem Tausend Köpfen, sämmtliche Staaten zusammen genommen, 193 Ehepaare sind. Wenn wir nun die Unverheiratheten der 4ten bis 7ten Stufe, zusammen 114 zu der doppelten Zahl der Ehepaare 386, deren Kinder diese Unverheiratheten nicht wohl sein können, rechnen, so haben wir gerade 500, und die andere Hälfte können für Kinder dieser Ehepaare angesehen werden.

Gegen 368,755 Ehefrauen sind nur 347,979 Ehemänner angegeben, es können aber diese 20,776 mangelnde Ehemänner nicht alle als abwesend angesehen werden, sondern es sind darunter die unter Gewehr stehenden beweihten königl. Matrosen und Soldaten mit begriffen. Aber in Island und Färde sind keine solche Militärpersonen, und doch fehlen in Island 57 Ehemänner in tausend Paaren, und in Färde 76 Ehemänner. Waren sie ausgewandert, oder sind sie nicht gezählt worden? — In Oldenburg und Delmenhorst 43 Ehemänner in jedem Tausend Paaren, und die waren gewiß meistens in Holland abwesend, wo sie nicht auch vergessen worden

worden sind. In Norwegen fehlen 67 Ehemänner im Tausend, in Dänemark 66. In Holstein keine, ungeachtet der Garnison in Rendsburg und Glückstadt.

Siebenter Abschnitt.

Betrachtungen über die Classen nach den Nahrungswegen.
Tab. XLVI — LIX.

Tab. XLVI. Norwegen hat vorzüglich vor andern Staaten sowohl im Civil- als im geistlichen Stande, Tab. XLIX, wenige Bediente. Aber Island und Färde ausnehmend viele, vermuthlich weil die Einwohner so weit getrennet und zerstreuet wohnen, daß bei so vielen kleinen Districten dennoch viele Bediente nöthig sind.

Tab. XLVII. Oldenburg und Delmenhorst haben ausnehmend viele Civildiente in den Städten, weil der Städte nur zwei, und diese nur klein, das Land aber seine besondere ziemlich stark besetzte Regierung hat.

Tab. XLIX. Dänemark hat eine besonders zahlreiche, und Norwegen eine besonders schwache, Geistlichkeit, wozu in jenem die Kirchspiele klein, und ihrer viele sind, in Norwegen der Pfarrdistricte (Prästegield) wenige und solche groß sind, mit vielen Nebenkirchen, die von Caplänen bedient werden, welche nicht im Stande sind, auf so geringe Dienste zu heirathen.

Tab. LI. Hier fällt noch klarer in die Augen, was ich oben von Norwegen gesagt habe, daß es daselbst am städtischen Gewerbe fehle. Es hat überhaupt nur 89 Einwohner der Städte im Tausend der Stadt- und Land-Einwohner zusammen genommen, und an eigentlichen Professionisten hat es gar nur 47. Hieraus erhellet, daß der Norwegische Bauer wohl genöthiget ist, Alles, was der Bauer in andern Ländern in den Städten fertig kauft, selbst zu machen; daß es kein Wunder ist, wenn den Normännern Schuh und Strümpfe und ein unendlicher Hausrath

Hausrath aus der Fremde zugeführt wird; und daß da vorzüglich zu Fabriken Anlaß und zum Abfah Gelegenheit ist, wenn nur die bemitteltesten Normänner ein wenig mehr in diesem Fache speculiren wollten.

Das Mittelverhältniß ist 121, und Dänemark hat denn doch noch etwas mehr, nämlich 130, aber weit bleibt es zurück gegen die Herzogthümer, die 225 haben, auch gegen Oldenburg und Delmenhorst. So ungleich viel grösser ist die städtische Nahrung in den Deutschen Provinzen, und zwar nicht nur in den Städten, sondern, wie aus Tab. LIV. zu ersehen, auch selbst auf dem Lande, nemlich in den Dörfern und Flecken, deren es in diesen Provinzen mehrere von grösserer Wichtigkeit giebt, als die kleinen Städte in Dänemark sind.

Tab. LV. Hier fehlt ein genau bestimmter Unterschied zwischen einem Fabrikanten und einem gemeinen Professionisten.

Tab. LVI. Ich besorge, daß die zur Zählung gebrauchten Personen nicht überall den gleichen Begriff mit dem Worte Bauer verbunden haben, und daß in einigen Provinzen der Landmann besseren und niederen Standes, in andern aber nur die niedere Classe desselben unter diese Rubrik gebracht worden ist; und schliesse das aus dem geringen Verhältnisse 329, oder 363, in den Deutschen Provinzen. Es findet sich auch, in Ansehung derjenigen, welche Feldbau und Seefahrt oder Fischerei zugleich treiben, die Ungewißheit, in welche Classe der Bauern oder der Seeleute, oder beider zugleich, sie gebracht worden sind.

Tab. LVII. Hieraus ergiebt sich, daß die eheliche Fruchtbarkeit im Bauernstande am grössesten in den Grafschaften, nachher in Norwegen, am schlechtesten in Dänemark, und zwar gar viel geringer ist.

Tab. LVIII. Es ist merkwürdig, was wir aus dieser Tabelle ersehen, daß bei weitem die grössere Hälfte unserer Seeleute

Seeleute in Norwegen zu Hause gehören, und daß das aus Juelm und einer Halbinsel zusammengesetzte Dänemark deren weniger hat, selbst weniger, als die Deutschen Provinzen. Und zwar hat Dänemark seine Seeleute hauptsächlich in den Städten, Norwegen aber selbst noch mehrere auf dem Lande, als in den Städten, beides bei seiner Schifffahrt sowohl, als bei seinen Fischereien.

Tab. LIX. Auch unter den Seeleuten, wie oben unter den Bauern, ist die eheliche Fruchtbarkeit merklich grösser in Norwegen, als in Dänemark, und allerwärts in allen Staaten grösser auf dem Lande, als in den Städten. Sonst zeigt sich in Vergleichung mit dem Bauernstande an Tab. LVII. eben kein merklicher Vorzug der Seefahrenden, welchen sonst Buffon dem Fischessen zuschreibt.

Tab. LX — LXXVII. Wenn ich die in den Deutschen Provinzen angegebene grosse Anzahl Diensthörhen mit dem in Tab. LVI angegebenen wenig zahlreichen Bauernstande dieser Provinzen vergleiche, so wird es mir wahrscheinlich, daß dorten in Tab. LVI das Gesinde der Bauern in den beiden Reichern, nicht aber in den Deutschen Provinzen zum Bauernstande mitgerechnet worden.

Allenfalls sehen wir mehr Gesinde weiblichen Geschlechts, als männlichen, besonders in den Städten, und besonders in Norwegen. Ganz besonders ist die ganz geringe Anzahl Diensthörhen in Altona, besonders männlichen Geschlechts. Man erkennt sichtlich daran eine grosse Anzahl geringer Familien, die keine Diensthörhen halten können, besonders unter der Jüdischen Nation, doch aber, wie mir deucht, überhaupt eine gewisse Frugalität der Einwohner von Altona in diesem Stücke.

Tab. LXIX — LXXVII. Auch hier nimmt sich Altona wiederum gewiss rühmlich, durch die gar geringe Anzahl der Unvermögenden, aus, auch Oldenburg und Delmenhorst.

horst. Aber im Gegentheil unterscheiden sich Island, und die Färdischen Inseln, und besonders Copenhagen und Bergen.

Achter Abschnitt.

Betrachtungen bei Vergleichung des aus Civilbedienten, geistlichen Bedienten, und Unvermögenden bestehenden Zehrstandes, mit dem aus Bürgern, Bauern und Seelenten bestehenden Nährstande Tab. LXXVIII.

Hier fällt wiederum vor allen Dingen Altona in die Augen, welches nur 52 zehrende Mitglieder der bürgerlichen Gesellschaft hat, gegen 948 nährende. Wenig Bedienten des Staats, wenig Gesinde in den Häusern, wenig dem Publico zur Last fallende Arme. Wirklich Altona verdient Aufmerksamkeit! Freilich bringt die bürgerliche Freiheit, da wo ihr vergönnet wird ihren Sitz zu nehmen, auf einem solchen Schauplatze der Emsigkeit der Menschenkinder, mit wenig Vermittelten viele Sterbliche zusammen, die es sich müssen sauer werden lassen, um sich kümmerlich zu nähren, aber sie nähren sich, wie wir sehen, doch, und werden unter dem Gefühle der Freiheit, die einem Jeden erlaubt, aber auch einem Jeden die Nothwendigkeit auflegt, sein Bestes zu thun, ihres Lebens froh, tragen jeder sein Scherlein zur Staatscasse bei, und fallen dem Staate und sich unter einander nicht zur Last. Eben so geht es in Amsterdam, wo es arme Menschen bei Tausenden giebt, die im ganzen Jahre wenig Bissen eigentliches Brod, aus Getreide gebackenes Brod, in den Mund zu stecken haben, und doch keine Bettler. Ich fordere die geschäftige Staatskunst, die

so gern die Regierung überall in das Gewerbe der Unterthanen einmisset, und überall dem freizwilligen Bestreben der Menschen mit Gebot und Verbot Hindernisse in den Weg legt, ich fordere sie auf, zu zeigen, ob ihre ängstlichen Kunstleien irgendwo das ausrichten, was die allmächtige Freiheit überall von Altona bis Canton ungewollungen und richtig bewirkt; und ich bleibe bei meinem Grundsatz: Wenig Zuchun der Regierung beim Gewerbe der Unterthanen, außer Schutz und Gerechtigkeit, und desto mehr Freiheit.

In Island dagegen und in Färde sind der Zehrenden vorzüglich viele; es stehen aber auch diese Provinzen unter dem Drucke und der Vormundschaft des Compagnie- und Monopol-Handels, und entbehren die Vortheile von der Handels-Concurrenz.

Norwegen hat in Vergleichung mit Dänemark und den Deutschen Provinzen am wenigsten zehrende Glieder des Staats.

Man beliebe sich zu erinnern, daß in dieser Tab. LXXVIII. gar nicht die Rede von der Kriegsmacht ist. Wie viel wäre von dieser Last, freilich einer nothwendigen, aber auch der größten aller Lasten des Staats, die für alle Europäische Staaten seit Einführung der stehenden Heere unerträglich geworden ist, wie viel wäre hierüber zu sagen! Aber — sat prava dixerunt; und ich begnüge mich, auf das Wenige, was hiervon in meinem Bedenken über Freiheits- und Eigenthum im Bauernstande, pag. 40 bis 42 (S. 25. 26 der neuen Ausgabe) steht, mich zu berufen.

Dagegen kann ich nicht umhin, einer ganz entbehrlichen Vermehrung der Classe der Zehrenden zu erwähnen, die ganz neuerlich, durch Einführung der Zahlenlotterien, entstanden ist. Alle Gründe der Politik sowohl, als der Moral, vereinigen sich, zur Schande des menschlichen Verstandes, gegen diese schädliche Erfindung. Ich wüßte nicht, wie ein Mensch seine Zeit schlechter anwenden könnte, als auf das Lesen der Lottosachen, und ich bedaure diejenigen, welche Amtes halber ihre Zeit damit verderben müssen, so wie es eckelhaft ist, in Hamburg und Altona die unzähligen ausstehenden Collecteurschilde, und in den Zeitungen die Lotto-Advertisements zu sehen. Das ganze Zahlenlotto ist an sich ein Jeu de dupe, wo zwischen dem grossen Risiko der Spielenden, und der für sie so geringen Wahrscheinlichkeit des Gewinnes, gar kein Verhältniß ist, und es stiftet das gross angebreitete Uebel, daß der zahlreiche gemeine Mann, vom rechtmässigen Wege und Mittel des Erwerbes, dem Fleisse und der Sparsamkeit, abgezogen, dagegen mit dem Schwindelgeiste, im Müßiggange ohne Arbeit glücklich werden zu wollen, erfüllt, und zum unrechtlichen Betragen verleitet wird. Was in aller Welt! was trägt ein Mensch, der sein Brod im Dienst des Lottowesens verdient, zum Besten des gemeinen Wesens bei? Und doch lebt er auf Kosten des gemeinen Wesens!

Der neunte Abschnitt fehlt; auch sind die Bemerkungen, woraus selbiger besteht, in den andern Abschnitten gelegentlich eingeschaltet.

B.

T a b e l l e n

betreffend die

B e v ö l k e r u n g

der

Königl. Dänischen Staaten

in Europa,

so wie sie bei der am 15^{ten} August 1769

angestellten Zählung der Einwohner

befunden worden.

B.

D

Tabelle I.

Zahl der Einwohner vor sich, ohne Beziehung auf besondere Umstände.

Districte.	Menschen.
Total der Einwohner sämtlicher königlicher Staaten in Europa	2,017,027
In dem Königreiche Dänemark	785,590
In den Inseln	427,454
In der Halbinsel Jütland	358,136
Im Stifte Seeland	283,466
Fühnen	143,988
Narhuus	117,942
Riibe	99,923
Nalborg	80,872
Nihörg	59,399
In den Färöischen Inseln	4,754
In dem Königreiche Norwegen	723,141
Im Stifte Aggershuus	315,043
Christiansand	113,024
Bergen	130,352
Drontheim	164,722
In Island	46,201
Im Stifte Skalholt	34,216
Holum	11,985
In dem Herzogthume Schleswig	243,005
In dem Herz. Holstein, Königl. Antheils	134,665
In den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst	79,071
In der Grafschaft Oldenburg	62,854
Delmenhorst	16,217

Tabelle II.

Zahl der Einwohner, verglichen mit dem Raume den sie bewohnen, oder dem Areal der Länder und zwar mit überhaupt nach den Provinzen.

	Menschen.	Meilen.	Menschen auf eine Qu. Meile
Total von Dänemark (ohne Färde), den Herzogthümern und den Grafschaften Oldenburg u. Delmenhorst = =	1,242,931	952,384	1308
Dänemark = =	785,570	643,693	1220
Die Inseln = =	427,454	220,494	1938
Fütland = =	358,136	423,199	840
Stift Seeland = =	283,466	131,930	2149
Fühnen = =	143,988	86,676	1661
Narhuus = =	117,942	105,922	1113
Riibe = =	99,923	150,866	583
Nalborg = =	80,872	90,981	889
Wiborg = =	59,399	75,346	788
Königreich Norwegen	723,141	7,558	96
Stift Aggershuus	315,043	2,084	151
Island = =	45,201	2,904	10
Schleswig = =	244,928		
mit Einschluß d. vermuthlichen Glücksburgischen Unterthanen = =	255,000	165,675	1539
Holstein = =	134,665		
mit Einschluß d. vermuthlichen unter gemein =			

	Menschen.	Meilen.	Menschen auf eine Qu. Meile
meinschaftlich. Herrschaft stehenden klösterlich. u. adelichen Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst = = =	140,000	97,474	1333
Delmenhorst = = =	79,071	45,542	1736
Oldenburg = =	62,854	38,180	1646
Delmenhorst = =	16,217	7,362	2202

Tabelle III.

Nähere Vergleichung der Bevölkerung mit dem Areal für das Stift Seeland.

Districte.	Menschen.	Quadrat-Meilen.	Menschen auf eine Qu. Meile
In Dänemark überhaupt = =			1220
Das ganze Stift, mit Inbegriff der Inseln Bornholm u. Mden	283,466	131,930	2149
Sielland für sich mit Inbegriff der Städte Mden mit Einschluß seiner Stadt = =	259,929	115,843	2244
Bornholm mit Einschluß der Städte	6,437	3,973	1620
Das platteland in Sielland = = =	17,100	10,010	1708
= = auf Mden = =	171,085	115,843	1477
	5,646	3,973	1421

Districte.	Menschen.	Quadrat- Meilen.	Menschen auf eine Qu. Meile
auf Bornholm	12,047	10,010	1203
Gården : Alsted =	6,321	5,268	1198
Urh = =	4,771	3,875	1237
Baarse = =	9,143	6,703	1364
Wieverskov =	5,180	2,961	1749
Farde = =	6,565	3,731	1760
Hanner = =	5,565	2,925	1903
Holboe = =	6,783	4,537	1495
Horns = =	4,910	2,960	1659
Junge Cronborg =	8,606	6,766	1272
= Fridrichsborg =	4,310	2,751	1567
Løve = =	6,701	4,814	1392
Meerløse = =	8,059	5,270	1528
Odbs = =	5,875	5,853	1004
Ramsø = =	4,335	2,967	1461
Ringsted = =	7,163	6,420	1116
Skjoppinge = =	4,220	2,780	1518
Slagelse = =	5484	4652	1179
Smørum = =	5666	3969	1428
Sockelund = =	12,169	4674	2604
Amager = =	4551	0,905	5029
Stefens = =	4442	3034	1464
Strøe = =	5488	4048	1355
Somme = =	4313	3056	1411
Thane = =	3225	1826	1766
Tuge = =	5872	2751	2134
Tyberg = =	4865	4439	1096
Woldborg = =	4641	3231	1436
Wester Flackebjerg =	6148	3696	1663
Oster Flackebjerg =	6812	4111	1657
Distykke = =	3471	1842	1884

Tabelle IV.
Nähere Vergleichung der Bevölkerung mit dem Areal für das Stift Fühnen.

	Menschen	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
In Dänemark über-			
haupt = = =	= =	= =	1220
Das ganze Stift Füh-			
nen = = =	143,988	86,676	1661
Die Insel Füh-			
nen für sich mit ih-	92,545	52,873	1750
ren für sich ren	31,247	18,753	1666
Laaland Stads-	12,123	0405	1289
Falster ten	8073	5645	1430
Langeland			
Gården in Fühnen:			
Odensee = =	6234	4043	1542
Nasum = =	4379	2881	1520
Galling = =	10,494	9565	1097
Sunds = =	8649	3111	2780
Sudme = =	6528	4732	1380
Winding = =	7004	5691	1231
Bierge = =	5108	4120	1240
Stam = =	3212	2169	1481
Lunde = =	3078	1533	2008
Skobbye = =	5032	3640	1382
Wends = =	8890	4495	1978
Baag = =	10,612	6893	1540
in Falster: Norder	5339	4224	1258
Süder	5262	5161	1020
in Laaland: Norder	5309	3375	1573
Süder	6921	4504	1516
Fuglse	6672	3752	1778
Musse	8997	7062	1274
in Langeland: Süder	4431		
Norder	3642	5645	1430

Tabelle V.
Nähere Vergleichung der Bevölkerung mit dem
Areal für das Stift Aarhus.

Districte.	Menschen.	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
In Dänemark über-			
haupt =	=	=	1220
Das ganze Stift, mit Inbegriff seiner Städte	117,942	105,922	1113
Das ganze platte Land	106,863	105,922	1009
Garden: Bierge =	7225	5843	1237
Framlev =	2606	3663	711
Galthen =	3952	2512	1573
Gierlev =	3225	2600	1238
Giere =	4215	4217	1000
Gads =	6661	3618	1841
Hasle =	2044	2457	831
Hatting =	3398	2700	1258
Hids =	1752	7438	232
Hielmslev =	3713	3476	1068
Hovlberg =	3408	2856	1193
Lyøgaard =	4565	4549	1004
Mols =	3606	4073	885
Milm =	2148	2955	727
Ming =	4489	1383	3246
Nørre =	4211	4603	915
Nørre Hald =	2789	4006	696
Onsild =	2002	3253	615
Ost = Lissberg =	4859	2844	1005
Rougøe =	2254	2733	825
Sabroe =	2241	2513	892
Samsøe =	3638	2070	1754
Sønder =	4330	5091	851
Søn-			

Districte.	Menschen	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
Garden: Sønder Hald	7207	7284	989
Støvring =	2639	2213	1192
Thorsling =	2848	1616	1762
Vestlissberg =	1653	1085	1524
Woer =	5669	4936	1223
Wrads =	3403	7635	446
Unholt De	113		

Tabelle VI.
Nähere Vergleichung der Bevölkerung mit dem
Areal für das Stift Ribe.

Districte	Menschen	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
In Dänemark über-			
haupt =	=	=	1220
Das ganze Stift, die im Herzogthum Schleswig wohnenden Untertanen mit be- rechnet =	99,923		
Das ganze Stift, mit Ausschluß derselben	87,999	150,866	583
Das platte Land, obige ausgeschlossen =	79,107	150,866	524
Garden: Sidsding =	2877	3574	805
Schads =	7296	8942	816
Malt =	2220	4388	506
Wester =	4836	9936	496
Andst =	3720	6099	610
Druff			

Districte.	Menschen	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
Garden: Bruff =	3388	5230	648
Edboe =	2322	1918	1211
Hollmanns	2973	2705	1099
Ferds Claus	2904	6127	474
Norbang =	5422	12,275	442
Lyrild =	3347	6444	519
Bölling =	3755	8100	451
Hammerum	5561	16,187	344
Hierum =	4454	4347	1025
Norre =	2765	9204	300
Nster. = =	2417	5365	451
Ginding =	3325	8142	408
Hind = =	4128	13,827	299
Skobborg =	5111	6326	808
Wandsuld	2139	4775	448
Ulsborg =	3207	6955	461

Tabelle VII.
Nähere Vergleichung der Bevölkerung mit dem
Areal für das Stift Aalborg.

Districte.	Menschen	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
In Dänemark über- haupt = = =	= = =	= = =	1220
Das ganze Stift mit seinen Städten = =	80,872	90,981	889
Das platte Land =	73,567	90,981	809
Garden: Rior = =	7637	12,889	593
Ferdsby =	8632	11,466	753
Borglum =	9355	13,416	697
Wenneberg	7246	6454	1123
Horns =	6481	10,179	637
Hoethoe =	3675	4875	754
Nster Han =	3833	3939	973
Wester Han	4314	3763	1146
Hillersløf =	4575	6454	709
Hundborg =	2710	4543	597
Hassing =	3801	5011	759
Nefs = =	4326	3159	1369
Sønder =	2861	2691	1063
Norre = =	2684	2142	1025

Tabelle VIII.

Nähere Vergleichung der Bevölkerung mit dem Areal für das Stift Wiborg.

Districte.	Menschen	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
In Dänemark über- haupt = = = =	= = =	= =	1220
Das ganze Stift mit seinen Städten =	59,399	75,346	788
Das platte Land =	55,453	75,346	736
Garden: Nars	2798	3549	788
Tjends	3677	6820	539
Fleschum =	3641	4290	849
Gislum =	3648	8502	429
Harre u. Norre Hellan	4821	4013	1201
Hindborg u. Rødding =	3994	3744	1066
Hindstedt =	3986	3979	1002
Horum =	5810	7059	823
Middelfom =	4871	6825	715
Nørting und Løkke =	3844	3464	1110
Rinds =	4055	6848	592
Slett = =	3725	7759	480
Sønder Li- ung =	3607	5265	685
	2976	3229	921

Tabelle

Tabelle IX.

Nähere Vergleichung der Bevölkerung mit dem Areal für das Herzogthum Schleswig.

Districte.	Menschen	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
Das ganze Land mit seinen Städten und mit Einschl. der ver- muthlichen Glücks- burgischen Unterthas- nen =	255,000	165,675	1539
Das platte Land ohne die Städte =	218,925	165,675	1321
Åsen mit der Stadt Sonderburg =	15,046	6000	2485
Nerrøe mit Stadt År- røestjøping =	5158	1112	4638
Svansen =	5339	3170	1680
Dantschwold =	4855	3400	1428
Fehmern mit der Stadt Burg =	7063	2802	2520
Eiderstadt mit den Städten =	15,892	6060	2605
Hoiding und Bøking Harde =	8365	4258	1964
Satrupholm =	1068	0745	1433
Amt Hadersleben ohne die Stadt =	30,850	32,057	962
Wartsh =	546	0314	1433
Tjørde =	3796	1692	2243

Tabelle

Tabelle X.

Nähere Vergleichung der Bevölkerung mit dem Areal für das Herzogthum Holstein.

Districte.	Menschen	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
Das ganze Land mit den Städten u. mit Einschluß der ver- muthlichen Klöster- lichen und adelichen Untertanen =	140,000	97,474	1333
Das platte Land =	105,888	79,474	1086
Amt Steinburg	12,522	9163	1366
Wilster Marsch	8553	2578	3341
Gremper Marsch	3907	1912	2043
Ditmarschen =	18,170	11,818	1537
Pinneberg und Kanzau =	33,196	21,896	1516
Plönische Aem- ter =	13,532	9536	1419
Amt Rendsburg	14,050	22,039	637

Tabelle XI.

Nähere Vergleichung der Bevölkerung mit dem Areal für die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst.

Districte	Menschen	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
Beide Grafschaften mit ihren Städten =	79,071	45,542	1736
Grafschaft Oldenburg mit ihrer Stadt =	62,854	38,180	1646
Grafsch. Delmenhorst mit ihrer Stadt =	16,217	7362	2202
Platte Land beider Grafschaften =	74,378	45,542	1632
Platte Land der Graf- schaft Oldenburg =	59,687	38,180	1563
" " " Del- menhorst " " =	14,691	7362	2032
Hausvogtei Olden- burg =	3792	3783	1002
Vogtei Wüstenland	1531	1147	1334
B. Mohriem =	4561	2148	2132
B. Oldenbrok =	1804	0686	2615
B. Strükhansen	1146	0540	2122
B. Hammelworden	1936	0403	4803
B. Hatten " =	2562	2588	999
B. Wardenburg =	1621	2025	800
Amt Rastede =	3294	3238	1017
B. Föhde =	2223	1560	1425
B. Zwischenahn =	3267	3458	944
Amt Ape =	1424		
B. Westerstede	34,725	5538	884

Districte.	Menschen	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
B. Bockhorn } Amt } Neuen- B. Zetel } burg	5091	3280	1552
B. Solzwarden =	1656	0382	4335
B. Rothentirchen =	2719	0943	2883
B. Abbehausen =	1282	0655	1972
B. Blexen =	2013	0812	2485
B. Burhave =	1925	0801	2403
B. Eckwarden =	1896	0933	2032
B. Stollhamm =	1095	0995	1100
B. Schwei =	3359	1615	2079
Landwührden =	1425	0650	2184
Amt Barel =	4358	2230	1954
Haus- Vogtei Del- menhorst =	7648		
B. Stuhr =	1098	5842	1497
B. Verne =	3257	0713	4554
B. Altenesch =	2688	0807	3330
Oldenburger Geest im Durchschnitte =	=	=	1079
Oldenb. Marsch =	=	=	3401
Butjadinger Marsch =	=	=	2280
Stedingen =	=	=	3907
Oldenburger Weeser Marsch im Durch- schnitt =	=	=	3652

Tabelle

Tabelle XII.
Nähere Vergleichung der Bevölkerung mit dem
Areal für das Königreich Norwegen.

Das Areal bestimmt nach der Wängenskeini- schen General-Charte von Norwegen.	Einwohner	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
Ganz Norwegen mit seinen Städten =	723,141	7558	96
Das platte Land =	658,394	7558	87
Stift Aggershuus =	315,043	1798	175
Christiansand =	113,024	698	162
Bergen =	130,352	669	195
Drontheim mit Finmarken und den Nordlanden =	164,722	4393	37
Drontheim ohne Finmarken und den Nordlanden =	95,902	1967	90
Finmarken für sich =	5984	1244	5
Nordlande =	53,500	2082	26
Platteland im Stifte Christian- sand =	105,365	698	151
Bergen =	116,617	669	174
Drontheim =	155,386	4393	35
Propsteien der drei letzten Stifte			
Stift Christiansand, Pr. Mandal =	10,688	34	314
Lister =	16,845	70	241
Dalernes =	12,179	67	251
Jedderens =	6060		
Stadanger =	5033	44	252

E

Rye

	Einwohner	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
Rnesfylke	9972	61	239
Carnsfund	4845		
Nedenas	19,918	78	255
Kaabongde			
Lauget =	6206	117	53
Dvre Telle- marken	13,619	229	60
St. Bergen Propstei:			
Nordhordlehn	29,034	108	269
Sidhordlehn	18,316	58	316
Hardanger	6503	80	81
Soge	14,919	142	105
Sondfiord	13,258	77	177
Nordfiord	12,496	79	158
Sondmör	22,091	126	175
St. Drontheim Propst.			
Nordmör =	15,087	105	144
Römsdalen	10,295	88	117
Föfen	11,106	61	182
Dalerne =	26,138	221	119
Nummedal	8114	95	85
Tudherret =	25,162	497	51

Tabelle XIII.
Nähere Vergleichung der Bevölkerung mit dem
Areal für Aggershuus Stift.

Das Areal bestimmte nach der Special-Charte von Aggershuus Stift.	Einwohner	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
Das ganze Stift mit seinen Städten =	315,043	2084	151
Das platte Land =	281,026	2084	135
Civil-Jurisdictionen Districte.			
Osterdalen Propstei	12,817	573	22
Hedemarken =	18,870	50	377
Eygdal, Modum, Tier, Hurum, Num- medal, Sande- vord ic.	28,533	156	183
Eygdal, Modum, Tier, Hurum, überh. fast ganz Bragnes Prop- stei =	20,097	79	254
Nummedal, Sand- vord und fast ganz Kongsbergs Propstei	8436	77	110
Guldbrandsdal =	24,891	423	59
Toten, Walders, Biri =	10,377	48	216
Hallingdal =	8085	99	82
Laurvig =	11,065	27	410
Farlsberg =	15,936	28	573
Nedre Tellemarken	21,250	95	224
Dudal und Edloe	16,652	109	153

Tabelle

	Einwohner	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
Ringerike	7893	47	168
Walder's und Hadez- land	20,985	263	80
Follong und Agger	9709	32	303
Dyre Kommerige	15,205	43	353
Neder Kommerige	15,042	62	243
Smaalonene	43,716	115	380

Tabelle XIV.

Nähere Vergleichung der Bevölkerung mit dem Areal für Island.

	Menschen	Quadrat- Meilen	Menschen auf eine Qu. Meile
Ganz Island	46,201	2904	16
Holum Stift	11,985	814	15
Skalholt Stift	34,216	2090	16
Syßeln in Skalholt Stift			
Muhle	3470	365	10
Skaftefielb	2707	708	4
Rangervalle	4449	319	29
Arnes	4828		
Guldbringe	3470	60	58
Borgefiord	1696	35	48
Myre	1918	88	22

	Menschen.	Quadrat- Meilen.	Menschen auf eine Qu. Meile
Enefielbenes	3394	211	35
Dale	1704		
Bardestrand	2288	174	19
Fißefiord	3338		
Strande	954	130	7

Tabelle XV.

Vergleichung der Bevölkerung des platten Landes und der Städte in sämmtlichen Staaten.

	Total der Menschen	Einwohner der Städte	Unter jeden tauf. Men- schen sind Städter
In allen Staaten zu- sammen	2,017,027	279,039	133
In Dänemark ohne Fär- de, nebst den Herz- zogthüm. u. Graf- schaften Oldenburg und Delmenhorst	1,242,931	214,292	172
In Dänemark	785,590	144,105	183
In den Stiften Siel- land u. Fühnen	424,454	112,879	264
In Gütland	358,136	31,222	87
In Stifte Sielland Kopenhagen ein- gerechnet	283,466	94,684	333
In demselben mit Ausschluss v. Ko-			

	Total der Menschen	Einwohner der Städte	Unter jeden taus. Menschen sind Städter.
Kopenhagen im Total und in der Zahl der Städte	212,952	24,170	113
Im Stifte Fühnen	143,988	18,195	126
Aarhuus	117,942	11,079	94
Ribe =	87,999	8892	101
Aalborg =	80,872	7305	90
Viborg =	59,399	3946	67
In Norwegen =	723,116	64,747	89
Im Stifte Aggershuus	315,043	34,017	108
Christianssand =	113,024	7659	68
Bergen =	130,352	13,735	90
Drontheim	164,697	9336	56
In dem Herzogthume Schleswig	243,605	36,075	148
Holstein =	134,665	34,112	254
In den Graffschaften Oldenburg u. Delmenhorst =	79,071	4639	58

Tabelle XVI.
Bevölkerung der Städte.

Namen der Städte	Zahl der Einwohner	Namen der Städte	Zahl der Einwohner
Aakirkebye =	357	Friedrichstadt in Norw.	1375
Aalborg =	4160	Friedrichsund	216
Aarhuus =	3597	Friedericia	2528
Ardes Røping	1138	Garding =	838
Allinge =	301	Glückstadt	2483
Altona =	18,050	Grenaa =	702
Asenrade	2701	Hadersleben =	3141
Arendal	1540	Hasle =	428
Affens =	1139	Heiligenhafen =	1199
Bergen =	13,735	Helsingør	3381
Bogensøe =	430	Hillerde =	1040
Brägernes =	2405	Hjöring =	596
Brevig =	1165	Hobroe	492
Burg =	1480	Holbet	1211
Callundborg =	1264	Holmestrand	688
Solding =	1396	Holstebro	679
Corsder =	1280	Horsens	2584
Christiania =	7496	Husum =	3342
Christianssand =	3034	Jehoe	2320
Christiansund	1151	Kiersemünde	696
Grømp	791	Kiøbenhavn =	70,514
Delmenhorst	1526	Kiøge =	1340
Edelstoft =	562	Kongsberg =	8068
Egernførde =	2091	Kragerø =	941
Faaborg	1136	Langesund =	58
Flensburg	6842	Laurvig =	2424
Friedrichshald	3834	Lemvig =	316
Friedrichstadt in Schlesw. =	2260	Lütjenburg =	1006

Namen der Städte	Zahl der Einwohner	Namen der Städte	Zahl der Einwohner
Mariager	402	Sæbye	483
Maribo	504	Sandvig	217
Middelfarth	10736	Sarkjøping	424
Molde	797	Schagen	704
Moß	1196	Schanderburg	514
Naschau	1284	Scheen	1809
Nestved	1317	Schielschjör	568
Nerøe	1172	Schleswig	5929
Niibe	1929	Seegeberg	563
Nyborg	1451	Elise	435
Nykjøping auf Falster	1938	Slagelse	1289
in Jütland	547	Slangerup	414
in Seeland	529	Soer	529
Nysted	486	Sonderburg	2692
Odense	5299	Stavanger	2154
Osre Rißer	931	Steege	791
Oldenburg	3167	Store Hedinge	514
Oldesløhe	1434	Strömde	2934
Oløn	1994	Stybbekjøping	484
Olvsarund	492	Svanike	559
Praestøe	379	Svendburg	1714
Randers	2718	Thisted	815
Rendsburg	3586	Tönningen	1487
Riibe	1926	Töndsberg	1281
Ringkjøping	9959	Trundhiem	7478
Ringstedt	3793	Tundern	2584
Rödbye	657	Waide	690
Rönne	2919	Weyle	950
Roskilde	1929	Wiborg	1999
Rudkjøping	1411	Wilster	1581
		Wordingborg	765

Tabelle

Tabelle XVII.

Vergleichung der beiden Geschlechter gegen ein-
ander, ohne Rücksicht auf den Unterschied
zwischen Städten und dem platten Lande

	Manns- Personen	Frauens- Personen	Gegen 1000 Männl. Ge- schl. kommen im Weiblich.
In allen Staaten zu- sammen	965,646	1,051,381	1089
In Dänemark	377,129	408,461	1083
In den Färdischen Inseln	1,2341	2413	1031
In dem Königreiche Norwegen	343,062	380,054	1107
In Island	21,129	25,072	1186
Im Herzogth. Schles- wig	116,999	126,606	1082
Im Herzogthum Hol- stein	66,487	68,178	1025
In den Grafschaften Oldenburg und Del- menhorst	38,499	40,572	1053

Tabelle XVIII.

Vergleichung der Geschlechter gegen einander in den Städten.

	Männl. Geschlechts	Weibl. Geschlechts	Gegen 1000 Männl. Geschl. kommen im Weibl.
In allen Staaten überhaupt	126,859	156,873	1236
In Dänemark	63,040	81,065	1286
In Norwegen	29,131	35,616	1220
In den Herzogthümern	32,510	37,677	1159
In den Grafschaften			
Odenburg und Delmenhorst	2178	2515	1154
In Copenhagen	30,019	40,495	1349
In Odensee	2295	2914	1270
In Altona	8565	9490	1108
In Schleswig	2533	3096	1222
In Christiania	3291	4205	1160
In Bergen	6074	7660	1261
In Drontheim	3194	4284	1341
In den übrigen kleinern Städten in			
Dänemark	30,726	37,656	1226
Norwegen	16,572	19,467	1175
den Herzogthümern	21,412	25,091	1172

Tabelle

Tabelle XIX.

Vergleichung der Geschlechter gegen einander auf dem platten Lande.

	Männlichen Geschlechts	Weiblichen Geschlechts	Gegen 1000 Männl. Geschl. kommen im Weibl.
In sämtl. Staaten überhaupt	838,787	894,708	1066
In Königreiche Dänemark	314,089	327,396	1042
In Norwegen	314,931	344,463	1097
In dem Herzogthume Schleswig	100,545	106,985	1064
In dem Herzogthume Holstein	50,431	50,122	994
In den Grafschaften Odenburg u. Delmenhorst	36,321	38,057	1048
In Norwegen an der Küste an der Nordsee			
In den Herzogthümern auf den Inseln der West-See			
In den Marschen			
In Sütlund			

Tabelle

Tabelle XX.

Specialia in Absicht auf das Verhältniß zwischen den Geschlechtern in den Städten.

	Männl. Geschlechts	Weibl. Geschlechts	Verhältniß
Allgemeines Verhältniß	= =	= =	1236
In Dänemark überh.	= =	= =	1286
Stift Seeland			
Kopenhagen =	30,019	40,495	1349
Uebrige Städte	8263	10,067	1218
Callundborg	558	706	1265
Slagelse =	574	715	1246
Corsøer =	564	716	1270
Schielschör	243	325	1337
Nestved =	578	739	1279
Wordingborg	322	443	1388
Prästøe auf Mø- en =	163	216	1325
Bornholm überh.	= =	= =	1265
Rønne =	861	1158	1345
Soannike	237	322	1359
Sandvig	116	101	808
Insel Fyhn überh.	= =	= =	1257
Nyborg =	622	829	1332
Kiertemunde =	301	395	1312
Falster =	= =	= =	1299
Nyckjöping =	446	592	1327
Stubbekjöping	216	268	1407
Halb-Insel Sütländ	= =	= =	1226
Stift Aarhus überh.	= =	= =	1199

Aar.

	Männl. Geschlechts	Weibl. Geschlechts	Verhältniß
Aarhus =	1574	2023	1285
Horsens	1156	1428	1235
Mariager =	180	222	1233
Stift Riibe überh.	= =	= =	1224
Colding =	609	787	1292
Ringkjöping	219	287	1311
Lenwig =	137	179	1306
Holstebro =	283	396	1399
Stift Aalborg überh.	= =	= =	1284
Aalborg =	1803	2357	1317
Hiornig =	258	338	1310
Nyckjöping =	238	309	1298
Stift Viborg überh.	= =	= =	1205
Skive =	187	248	1326
In Norwegen überh.	= =	= =	1220
Stift Aggershuus überhaupt =	= =	= =	1160
Rongsberg =	4235	3833	905
Christiania =	3291	4205	1238
Friberichshald	1670	2164	1296
Mos =	524	672	1282
Bragernäs =	1033	1372	1328
Strömsfö =	894	1143	1279
Brevig =	101	194	1921
Kragerö =	413	528	1279
Holmestrandj =	284	404	1423
Stift Christians- sand überh.	= =	= =	1313
Oster Risør =	425	506	1190

Stift

	Männl. Geschlechts	Weibl. Geschlechts	Verhältnis
Stift Bergen			
Stadt Bergen =	6074	7660	1261
Stift Drontheim			
überh.	=	=	1334
Molde	294	413	1404
In den Herzogthümern			
überhaupt	=	=	1159
Schleswig überh.	=	=	1193
Hadersleben =	1394	1747	1253
Lündern =	1096	1488	1358
Holstein überhaupt	=	=	1125
Gülfstadt =	1131	1352	1195
Rendsburg	1610	1976	1227
Plön =	491	603	1196
In den Grafschaften			
überhaupt	=	=	1154
Stadt Oldenburg	1442	1725	1196

Tabelle

Tabelle XXI.

Specialia in Absicht auf das Verhältniß zwischen beiden Geschlechtern auf dem platten Lande.

	Männl. Geschlechts	Weibl. Ge- schlechts	Verhältnis
Allgemeines Verhältniß	=	=	1066
In Dänemark über- haupt	=	=	1042
Stift Seeland	=	=	1030
Amack	2248	2503	1222
Lunge Cronborg			
Harde. =	4306	4300	999
Friberichsborg	2157	2144	994
Horns =	2471	2439	987
Ramsbe	2182	2153	987
Thune =	1632	1593	976
Tyberg =	2434	2431	999
Stefus =	2223	2219	998
Insel Nden überh.	=	=	1028
Bornholm =	=	=	1103
Stift Sydn überh.	=	=	1040
Bierge Harde	2563	2545	993
Langelands Nor- der Harde	1715	1927	1532
Falster Norder- Harde =	2675	2664	996
Halb Insel Jütland	=	=	1048
Stift Aarhuus überh.	=	=	1019
Hatting Harde	1725	1673	970
Hids H.	878	874	996

Hielms

	Männl. Geschlechts	Weibl. Ge- schlechts	Verhältnis
Hielmslev =	1858	1855	998
Hovlberg =	1707	1701	997
Mols =	1812	1794	990
Nörre Herred	2120	2091	986
Sönder —	2207	2123	962
Anholt De	58	55	948
Sabro =	1110	1131	1190
Stift Ribe überh.	=	=	1091
Loe Harde =	2751	3326	1217
Maegel Lunder	1275	1625	1275
Hvidding	494	596	1207
Hammerum	2527	3034	1201
Vandsuld =	1078	1061	984
Stift Aalborg überh.	=	=	1046
Horns	3253	3228	992
Hindborg	1356	1354	999
Nörre =	1248	1436	1150
Wester Han	2007	2307	1150
Hillerslef	2131	2444	1147
Stift Viborg überh.	=	=	1039
Nars Harde	1403	1395	994
Flesåm =	1822	1819	998
Hindborg und			
Rødding	1882	2104	1118
Norwegen überhaupt	=	=	1097
Stift Aggershuus	=	=	1028
Bragnås Prob- stei =	7821	9491	1214
Rongsberg Pr.	10,072	11,373	1129
Stift Christian- sand	=	=	1134
			Manz

	Männl. Geschlechts	Weibl. Geschlechts	Verhältnis
Mandal Pr.	4867	5821	1196
Lifter =	7506	9339	1244
Stift Bergen überh.	=	=	1087
Stift Drontheim überh.	=	=	1082
Oster Indherret	7976	9162	1148
West Finnmarken	2107	2050	973
Island überhaupt	=	=	1187
Stift Holum	5463	6522	1194
Skalhøld =	15,666	18,550	1120
Herzogthum Schlesw. überhaupt =	=	=	1064
Amt Gottorf, Mohrkirchen, Hütten, Stapel- holm, Dom Ca- pitel =	14,431	14,400	997
Inseln der West See nebst Hallingen =	5809	6689	1153
Herzogth. Holstein überhaupt	=	=	994
Oldenische Aemter	=	=	1027
Grafschaften =	=	=	1048
Marſchen in den Grafschaften	=	=	1063
Grafsch. Oldenburg überhaupt	=	=	1057
Delmenhorst	=	=	1034
Bogtei Wüstenland	785	746	950
Hatten =	1310	1252	956
	F		Warz

	Männl. Geschlechts	Weibl. Ge- schlechts	Verhältniß
Wardenburg	822	799	979
Fade "	1054	1169	1109
Abbehausen	589	693	1176
Burhave	958	958	991
Eckwarden	953	953	989

Tabelle XXII.

Verhältniß der Anzahl solcher Menschen, welche in der ersten Stufe des Lebens stehen, gegen das Total, beide Geschlechter zusammen genommen.

	Total	1ste Stufe	Verhält. ge- gen ein Total von 1000
In sämmtl. Staaten überhaupt	2,017,027	407,077	202
In Königreiche Dä- nemark "	785,590	157,216	200
In den Färdischen In- seln "	4754	618	139
In Königreich Norwe- gen "	723,141	147,656	204
In Island	46,201	9897	214
In dem Herzogthume Schleswig	243,605	46,471	191
In dem Herzogthume Holstein "	134,655	27,916	207
In den Graffschaften Oldenburg u. Del- menhorst "	79,071	17,903	226 Städte

	Total	1ste Stufe	Verhältniß gegen 1000
Städte in allen Staa- ten	283,732	50,166	177
Dänemark "	144,105	25,597	178
Norwegen "	64,747	11,833	183
Schleswig "	36,075	5916	164
Holstein "	34,112	6112	179
Oldenburg und Delmenhorst	4693	758	162
Platte Land in Dä- nemark "	641,485	131,019	204
Norwegen "	658,394	135,873	206
Schleswig "	207,530	40,555	191
Holstein "	100,553	21,804	217
Oldenburg und Delmenhorst	74,378	17,145	230
in allen Staaten	1,733,295	356,911	206

Tabelle XXIII.

Verhältniß der Anzahl solcher Menschen, welche in der zweiten Stufe des Lebens stehen, gegen das Total, beide Geschlechter zusammen genommen.

	Total	2te Stufe	Verhältniß
In sämtlichen Staaten überhaupt	2,017,027	321,569	160
In dem Königreich Dänemark	785,590	120,813	154
In den Färdischen Inseln	4754	557	117
In dem Königreiche Norwegen	723,141	127,578	176
In Island	46,201	5482	119
Im Herzogth. Schleswig	243,605	34,889	143
Im Herzogthum Holstein	134,665	19,897	148
In den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst	79,071	12,353	155
Städte in allen Staaten	283,732	36,415	128
Dänemark	144,105	17,430	121
Norwegen	64,747	9132	141
Schleswig	36,075	4609	128
Holstein	34,122	4536	133
Grafschaften	4693	708	151
Platte Land sämtlicher Staaten	1,733,295	285,154	165

in

Tabelle XXIV.

Verhältniß der Anzahl solcher Menschen, welche in der dritten Stufe des Lebens stehen, gegen das Total, beide Geschlechter zusammen genommen.

	Total	3te Stufe	Verhältniß
In sämtlichen Staaten überhaupt	2,017,027	274,305	136
In Dänemark (Königreich)	785,590	99,644	127
In den Färdischen Inseln	4754	625	131
In dem Königreiche Norwegen	723,141	101,787	141
In Island	46,201	6207	134
Im Herzogth. Schleswig	243,605	34,661	142
Im Herzogth. Holstein	134,665	19,916	148
In den Grafschaften Oldenburg u. Delmenhorst	79,071	14,465	145
Städte	283,732	36,415	128

F 3

	Total	3te Stufe	Verhältniß
Städte in allen Staaten	283,732	39,600	140
Dänemark	144,105	20,161	140
Norwegen	64,747	7961	128
Schleswig	36,075	5569	154
Holstein	34,112	5042	148
Grafschaften	4693	867	185
Platte Land sämtl. Staaten	1,733,295	234,705	135
in Dänemark	641,485	79,483	124
Norwegen	658,394	93,826	143
Schleswig	207,530	29,092	140
Holstein	100,553	14,874	148
In den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst	74,378	10,598	142

Tabelle

Tabelle XXV.

Verzeichniß der Anzahl solcher Menschen, welche in der vierten Stufe des Lebens stehen, gegen das Total, beide Geschlechter zusammen genommen.

	Total	4te Stufe	Verhältniß
In sämtl. Staaten überhaupt	2,017,027	241,511	120
In Königreich Dänemark	785,590	97,730	124
In den Färdischen Inseln	4754	552	116
In Königreiche Norwegen	723,141	79,307	110
In Island	46,201	5465	118
In Herzogth. Schleswig	243,605	31,447	129
In Herzogthum Holstein	134,665	17,296	128
In den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst	79,071	9714	123
Städte in allen Staaten	283,732	39,389	138
Dänemark	144,105	21,299	148
Norwegen	64,747	8203	127
Schleswig	36,075	4984	138
Holstein	34,112	4366	128
Grafschaften Oldenburg u. Delmenhorst	4693	537	114

F 4

Platte

	Total	4te Stufe	Verhältniß
Platte Land sämtlicher Staaten	1,733,295	202,122	117
in Dänemark =	641,485	76,431	119
Norwegen =	658,394	71,104	108
Schleswig =	207,530	26,463	128
Holstein =	100,553	12,930	129
Gräffschaften	74,378	9177	123

Tabelle XXVI.

Verhältniß der Anzahl solcher Menschen, welche in der fünften Stufe des Lebens stehen, gegen das Total, beide Geschlechter zusammen genommen.

	Total	5te Stufe	Verhältniß
In sämtlichen Staaten überhaupt =	2,017,027	215,436	107
Im Königreich Dänemark =	785,590	84,625	108
In den Färdischen Inseln =	4754	538	113
Im Königreich Norwegen =	723,141	73,727	102
In Island =	46,201	5968	129
Im Herzogth. Schleswig =	243,605	26,818	110
Im Herzogthum Holstein =	134,665	15,155	113

	Total	5te Stufe	Verhältniß
In den Gräffschaften			
Nienburg u. Delmenhorst =	79,071	8605	109
Städte in allen Staaten	283,732	33,335	117
Dänemark	144,105	16,897	117
Norwegen	64,747	7717	119
Schleswig	36,075	4111	114
Holstein =	34,112	4100	120
Gräffschaften Dänb. und Delmenhorst =	4693	510	109
Platte Land sämtlicher Staaten	1,733,295	182,101	105
in Dänemark	641,485	67,728	106
Norwegen	658,394	66,010	100
Schleswig	207,530	22,707	109
Holstein =	100,553	11,055	110
Gräffschaften	74,378	8095	109

Tabelle XXVII.

Verhältniß der Anzahl solcher Menschen, welche der sechsten Stufe des Lebens stehen, gegen das Total, beide Geschlechter zusammen genommen.

	Total	6te Stufe	Verhältniß
In sämtlichen Staaten überhaupt =	2,017,027	167,168	83
In Königreich Dänemark =	785,590	65,597	83
In den Färdischen Inseln =	4754	509	107
In Königreich Norwegen =	723,141	60,508	84
In Island =	46,201	4865	105
In Herzogth. Schleswig =	243,605	19,239	79
In Herzogthum Holstein =	134,665	10,932	81
In den Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst =	79,071	5511	70
Städte in allen Staaten =	283,732	25,700	91
Dänemark =	144,105	12,908	90
Norwegen =	64,747	6267	97
Schleswig =	36,075	2984	82
Holstein =	34,112	3147	92
Grafschaften =	4693	394	84
Platte Land sammtl. Staaten =	1,733,295	141,468	82

	Total	6te Stufe	Verhältniß
in Dänemark =	641,485	52,089	82
Norwegen =	658,394	54,241	82
Schleswig =	207,530	16,255	78
Holstein =	100,553	7792	77
Grafschaften =	74,378	5117	69

Tabelle XXVIII.

Verhältniß der Anzahl solcher Menschen, welche in der siebenten Stufe des Lebens stehen, gegen das Total, beide Geschlechter zusammen genommen.

	Total	7te Stufe	Verhältniß
In sämtlichen Staaten überhaupt =	2,017,027	389,961	193
In Königreich Dänemark =	785,590	160,565	204
In den Färdischen Inseln =	4754	1355	285
In Königreich Norwegen =	723,141	132,578	183
In Island =	46,201	8317	180
In Herzogth. Schleswig =	243,605	50,080	206
In Herzogthum Holstein =	134,665	23,546	175
In den Grafschaften =	79,071	13,520	171
Städte in allen Staaten =	283,732	59,127	208

	Total	7te Stufe	Verhältniß
Städte in Dänemark	144,105	29,813	207
Norwegen =	64,747	13,634	211
Schleswig =	36,075	7902	219
Holstein =	34,112	6809	200
Gravschaften =	4693	919	196
Platte Land sämmtl. Staaten =	1,733,295	330,834	199
in Dänemark	641,485	130,752	204
Norwegen	658,394	118,894	181
Schleswig =	207,530	42,178	203
Holstein =	100,553	16,737	166
Gravschaften =	74,378	12,601	170

Tabelle

Absicht auf die Geschlechter.

Geschlechts.	Weibl. Geschlechts.	
Verhältniß		Verhältniß
101	203,435	101
99	79,001	100
64	315	66
103	73,092	101
104	5071	110
95	23,215	96
105	13,801	102
113	8940	113
88	25,207	89
88	12,043	90
92	5845	90
81	3000	83
89	3003	90
86	356	76
103	178,228	103
101	66,058	103
104	67,247	102
98	20,215	97
110	10,738	117
115	8584	115

Tabelle

Tabelle XXIX.

Verschiedenheit des Verhältnisses der ersten Stufe zum Total in Absicht auf die Geschlechter.

Verhältniß

207
211
219
200
196

199
204
181
203
166
170

	Total.	Männl. Geschlechts.	Weibl. Geschlechts.		
		Verhältniß	Verhältniß		
In sämtlichen Staaten	2,017,027	203,642	101	203,435	101
In Königreich Dänemark	785,590	77,615	99	79,001	100
In den Färöischen Inseln	4754	303	64	315	66
In Königreiche Norwegen	723,141	74,564	103	73,092	101
In Island	46,201	4820	104	5071	110
In Herzogthum Schleswig	243,605	23,250	95	23,215	96
In Herzogthum Holstein	134,665	14,115	105	13,801	102
In den Graffschaften	79,071	8963	113	8940	113
Städte in allen Staaten	283,732	24,959	88	25,207	89
Dänemark	144,105	12,654	88	12,943	90
Norwegen	64,747	5938	92	5845	90
Schleswig	36,075	2916	81	3000	83
Holstein	34,112	3049	89	3063	90
Graffschaften	4693	402	86	356	76
Platte Land sämtl. Staaten	1,733,295	178,683	103	178,228	103
in Dänemark	641,485	64,961	101	66,058	103
Norwegen	658,394	68,626	104	67,247	102
Schleswig	207,530	20,340	98	20,215	97
Holstein	100,553	11,066	110	10,738	117
Graffschaften	74,378	8561	115	8584	115

Tabelle

Tabelle

Tabelle XXX.

Verschiedenheit des Verhältnisses der zweiten Stufe zum Total in Absicht auf die beiden Geschlechter.

	Total.	Männl. Geschlechts		Weibl. Geschlechts.	
			Verhältniß		Verhältniß
In sämtlichen Staaten	2,017,027	163,078	81	158,491	79
Im Königreich Dänemark	785,590	61,177	78	59,636	76
In den Färöischen Inseln	4754	286	60	271	57
Im Königreiche Norwegen	723,141	65,092	90	62,486	86
In Island	46,201	2730	59	2752	60
Im Herzogthum Schleswig	243,605	17,614	72	17,275	71
Im Herzogthum Holstein	134,665	9892	73	10,005	75
In den Grafschaften	79,071	6287	80	6066	75
Städte in allen Staaten	283,732	18,053	64	18,362	65
Dänemark	144,105	8414	58	9016	63
Norwegen	64,747	4739	73	4393	68
Schleswig	36,075	2321	64	2288	64
Holstein	34,112	2241	66	2295	67
Grafschaften	4693	338	72	370	79
Platte Land sämtl. Staaten	1,733,295	145,052	84	140,129	81
in Dänemark	641,485	52,763	82	50,620	79
Norwegen	658,394	60,353	92	58,093	88
Schleswig	207,530	15,293	74	14,987	72
Holstein	100,553	7651	76	7710	77
Grafschaften	74,378	5949	80	5696	74

Tabelle XXXI.

Verschiedenheit des Verhältnisses der dritten Stufe zum Total in Absicht auf die Geschlechter.

	Total.	Männl. Geschlechts.	Weibl. Geschlechts.		
		Verhältniß	Verhältniß		
In sämtlichen Staaten	2,017,027	127,419	63	146,886	73
In Königreich Dänemark	785,590	45,831	58	53,813	69
In den Färöischen Inseln	4754	312	66	313	65
In Königreiche Norwegen	723,141	47,085	65	54,702	76
In Island	46,201	2883	62	3324	72
In Herzogthum Schleswig	243,605	16,251	67	18,410	75
In Herzogthum Holstein	134,665	9643	72	10,273	76
In den Graffschaften	70,071	5414	68	6051	77
Städte in allen Staaten	283,732	17,544	62	22,056	78
Dänemark	144,105	8693	60	11,468	80
Norwegen	64,747	3648	56	4313	67
Schleswig	36,075	2513	70	3056	84
Holstein	34,112	2301	67	2741	81
Graffschaften	4693	389	83	478	102
Platte Land sammtl. Staaten	1,733,295	109,875	63	124,830	71
in Dänemark	641,485	37,138	58	42,345	66
Norwegen	658,394	43,437	66	50,389	77
Schleswig	207,530	13,738	66	15,354	74
Holstein	100,553	7342	73	7532	75
Graffschaften	74,378	5025	68	5573	74

Tabelle XXXII.

Verschiedenheit des Verhältnisses der vierten Stufe zum Total, in Absicht auf die beiden Geschlechter.

	Total.	Männl. Geschlechts		Weibl. Geschlechts.	
		Verhältniß		Verhältniß	
In sämtlichen Staaten	2,017,027	109,871	54	131,640	66
Im Königreich Dänemark	785,590	45,174	57	52,556	67
In den Färöischen Inseln	4754	268	56	284	60
Im Königreich Norwegen	723,141	34,342	47	44,965	63
In Island	46,201	2485	54	2980	64
Im Herzogthum Schleswig	243,605	14,679	60	16,768	69
Im Herzogthum Holstein	134,665	8365	62	8931	66
In den Grafschaften	79,071	4558	58	5156	65
Städte in allen Staaten	283,732	16,189	57	23,200	81
Dänemark	144,105	8526	59	12,773	89
Norwegen	64,747	3319	51	4884	76
Schleswig	36,075	2148	60	2836	78
Holstein	34,112	1950	57	2416	71
Grafschaften	4693	246	52	291	62
Platte Land sämtl. Staaten	1,733,295	93,682	54	108,440	63
in Dänemark	641,485	36,648	57	39,783	62
Norwegen	658,394	31,023	47	40,081	61
Schleswig	207,530	12,531	60	13,932	68
Holstein	100,553	6415	64	6515	65
Grafschaften	74,378	4312	58	4865	65

Tabelle XXXIII.

Verschiedenheit des Verhältnisses der fünften Stufe zum Total, in Absicht auf die Geschlechter.

		Total	Männl. Geschlechts.		Weibl. Geschlechts.	
			Verhältniß		Verhältniß	
In sämmtl. Staaten überhaupt		2,017,027	104,046	52	111,390	55
Im Königreich Dänemark		785,590	41,393	53	43,322	55
In den Färdischen Inseln		4754	270	57	268	56
Im Königreich Norwegen		723,141	34,477	48	39,250	54
In Island		46,201	2602	56	3366	73
Im Herzogth. Schleswig		243,605	13,329	55	13,489	55
Im Herzogthum Holstein		134,665	7692	57	7463	56
In den Graffschaften		79,071	4373	55	4232	54
Städte in allen Staaten		283,732	14,825	52	18,510	45
Dänemark		144,105	7394	51	9593	66
Norwegen		64,747	3398	52	4319	67
Schleswig		36,075	1926	53	2185	61
Holstein		34,112	1970	58	2130	62
Graffschaften		4693	227	48	283	61
Platte Land sämmtl. Staaten		1,733,295	89,221	51	92,880	54
in Dänemark		641,485	33,999	53	33,729	53
Norwegen		658,394	31,079	47	34,931	53
Schleswig		207,530	11,403	55	11,304	54
Holstein		100,553	5722	57	5333	53
Graffschaften		74,378	4146	56	3949	53

Tabelle XXXIV.

Verschiedenheit des Verhältnisses der sechsten Stufe zum Total in Absicht auf die beiden Geschlechter.

	Total.	Männl. Geschlechts		Weibl. Geschlechts.	
			Verhältniß		Verhältniß
In sämtlichen Staaten	2,017,027	81,325	40	85,843	43
Im Königreich Dänemark	785,590	32,368	41	33,229	42
In den Färöischen Inseln	4754	278	58	231	49
Im Königreiche Norwegen	723,141	29,028	40	31,480	45
In Island	46,201	2213	48	2652	57
Im Herzogthum Schleswig	243,605	9305	38	9934	41
Im Herzogthum Holstein	134,665	5458	41	5481	40
In den Grafschaften	79,071	2675	34	2836	36
Städte in allen Staaten	283,732	11,435	40	14,205	51
Dänemark	144,785	5563	39	7345	51
Norwegen	64,747	2741	42	3520	55
Schleswig	36,075	1421	39	1563	43
Holstein	34,112	1535	45	1612	47
Grafschaften	4693	175	37	219	47
Platte Land sämtl. Staaten	1,733,295	69,890	40	71,578	42
in Dänemark	641,485	26,805	42	25,884	40
Norwegen	658,394	26,287	40	27,954	42
Schleswig	207,530	7884	38	8371	40
Holstein	100,553	3923	39	3869	38
Grafschaften	74,378	2500	34	2617	35

Tabelle XXXV.

Verschiedenheit des Verhältnisses der siebenten Stufe zum Total, in Absicht auf die Geschlechter.

		Total	Männl. Geschlechts.	Weibl. Geschlechts.		
					Verhältniß	Verhältniß
In sämtl. Staaten überhaupt	=	2,017,027	176,265	88	213,696	105
Im Königreich Dänemark	=	785,590	73,661	94	86,904	110
In den Färöischen Inseln	=	4754	624	131	731	154
Im Königreiche Norwegen	=	723,141	58,474	81	74,104	102
In Island	=	46,201	3390	73	4927	107
Im Herzogth. Schleswig	=	243,605	22,565	93	27,515	113
Im Herzogthum Holstein	=	134,665	11,322	84	12,224	91
In den Grafschaften	=	79,071	6229	79	7291	92
Städte in allen Staaten	=	283,732	23,854	84	25,273	124
Dänemark	=	144,105	11,886	82	17,927	125
Norwegen	=	64,747	5348	83	8336	128
Schleswig	=	36,075	3209	89	4693	130
Holstein	=	34,112	3010	88	3799	112
Grafschaften	=	4693	401	85	518	111
Platte Land sämtl. Staaten	=	1,733,295	152,411	88	178,423	102
in Dänemark	=	641,485	61,775	96	68,977	108
Norwegen	=	658,394	53,126	81	65,768	100
Schleswig	=	207,530	19,356	93	22,822	110
Holstein	=	100,553	8312	83	8425	83
Grafschaften	=	74,378	5828	78	6773	91

Tabelle XXXVI.

Verhältniß der Verheiratheten und Unverheiratheten in Städten und auf dem Lande.

	Total	Beide Geschlechter		Männlichen Geschlechts		Weiblichen Geschlechts	
		Unverheirathete	Verhältniß	Unverheirathete	Verhältniß	Unverheirathete	Verhältniß
Sämmtliche Staaten	1,911,440	1,194,806	625	567,301	297	627,505	328
Dänemark	741,364	453,926	612	217,217	293	236,709	319
Färde	4754	2666	561	1338	281	1328	280
Norwegen	678,225	431,831	637	202,539	299	229,292	338
Island	34,216	23,558	689	10,493	307	13,065	382
Schleswig	240,463	149,659	622	70,707	294	79,052	328
Holstein	133,347	83,459	626	40,873	307	42,486	319
Grafschaften	79,071	49,707	629	24,134	305	25,573	324

	Total	Ehemänner und Ehefrauen		Ehemänner		Ehefrauen	
			Verhältniß		Verhältniß		Verhältniß
Sämmtliche Staaten	1,911,440	716,734	375	347,979	187	368,755	193
Dänemark	741,364	287,438	388	138,810	187	148,628	201
Färde	4754	2088	439	1003	211	1085	228
Norwegen	678,225	246,394	363	118,964	175	127,430	188
Island	34,216	10,658	311	5173	151	5485	160
Schleswig	240,463	90,804	378	44,683	186	46,121	192
Holstein	133,347	49,988	374	24,981	187	25,007	187
Grafschaften	79,071	29,364	371	14,365	182	14,999	189

Tabelle XXXVII.

Verhältniß der Verheiratheten und Unverheiratheten überhaupt in den Städten.

	Total	Beide Geschlechter		Männlichen Geschlechts		Weiblichen Geschlechts	
		Unverheirathete	Verhältniß	Unverheirathete	Verhältniß	Unverheirathete	Verhältniß
Städte in allen Staaten	274,351	175,434	640	77,527	280	97,907	360
Dänemark	135,655	87,037	642	38,317	282	48,720	360
Norwegen	63,816	39,705	622	17,538	275	22,167	347
Schleswig	36,075	23,897	662	10,448	290	13,449	372
Holstein	34,112	21,663	635	9817	288	11,846	347
Grafschaften	4693	3132	667	1407	300	1725	367

	Total	Ehemänner und Ehefrauen		Ehemänner		Ehefrauen	
		Verhältniß	Verhältniß	Verhältniß	Verhältniß		
Städte in allen Staaten	274,351	98,917	360	45,039	164	53,878	196
Dänemark	135,655	48,618	358	20,855	154	27,763	204
Norwegen	63,816	24,111	378	11,168	175	12,943	203
Schleswig	36,075	12,178	338	6006	166	6172	172
Holstein	34,112	12,449	365	6239	183	6210	182
Grafschaften	4693	1561	333	771	164	790	169

Tabelle XXXVIII.

Verhältniß der Verheiratheten und Unverheiratheten überhaupt auf dem platten Lande.

	Total	Beide Geschlechter		Männlichen Geschlechts		Weiblichen Geschlechts	
		Unverheirathete	Verhältniß	Unverheirathete	Verhältniß	Unverheirathete	Verhältniß
Sämmtl. Staaten	1,637,089	1,019,272	622	489,774	299	529,498	323
Dänemark	605,709	366,889	606	178,900	295	187,982	311
Norwegen	614,409	392,126	638	185,001	301	207,125	337
Schleswig	204,388	125,762	615	60,259	295	65,503	320
Holstein	99,253	61,696	622	31,056	313	30,640	309
Gravschafteu	74,378	46,575	626	22,727	306	23,848	320

	Total	Ehemänner und Ehefrauen		Ehemänner		Ehefrauen	
		Verhältniß	Verhältniß	Verhältniß	Verhältniß		
Sämmtliche Staaten	1,637,089	617,817	378	302,940	186	314,877	192
Dänemark	605,709	238,820	394	117,955	194	120,865	200
Norwegen	614,409	222,283	362	107,796	175	114,487	187
Schleswig	204,388	78,626	385	38,677	190	39,949	195
Holstein	99,235	37,539	378	18,742	189	18,797	189
Gravschafteu	74,378	27,803	374	13,594	183	14,209	191

Tabelle XXXIX.

Verhältniß der Zahl der Wittwen und Witwer zu der Zahl der stehenden Ehen.

Hat nicht können ausgefüllt werden.

18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40

Tabelle XL.
Vergleichung der Unverheiratheten in der zweiten Stufe des Lebens.

		Total	Männl. Geschlechts.	Weibl. Geschlechts.		
			Unverheir.	Verhältniß	Unverheir.	Verhältniß
Allgemeines Verhältniß		=	=	297	=	328
in dieser Stufe		=	=	76	=	74
Sämmtliche Staaten		1,911,440	145,421	76	140,860	74
Dänemark		741,364	54,094	73	52,534	71
Färde		4754	280	59	269	57
Norwegen		678,225	58,071	86	55,608	82
Island		34,216	1995	58	1977	58
Schleswig		240,463	15,557	65	15,214	63
Holstein		133,347	9193	69	9242	69
Grafschaften		79,071	6231	79	6016	76
Städte für sich						
Allgemeines Verhältniß		=	=	280	=	360
Sämmtliche Staaten		274,351	16,772	68	16,918	70
Dänemark		135,655	7481	55	7923	58
Norwegen		63,816	4431	70	4086	64
Schleswig		36,075	2284	63	2258	63
Holstein		34,112	2241	66	2284	67
Grafschaften		4693	335	71	367	78
Plattes Land für sich						
Allgemeines Verhältniß		=	=	299	=	323
Sämmtl. Staaten		1,637,089	128,649	79	123,942	76
Dänemark		605,709	46,613	77	44,611	74
Norwegen		614,409	53,640	87	51,522	84
Schleswig		204,388	13,273	65	12,956	63
Holstein		99,235	6952	70	6958	70
Grafschaften		74,378	5896	79	5649	76

Tabelle

Tabelle XLI.
Vergleichung der Unverheiratheten in der dritten Stufe des Lebens.

	Total.	Männl. Geschlechts		Weibl. Geschlechts.	
		Unverheir.	Verhältnis	Unverheir.	Verhältnis
Städte und plattes Land zusammen.					
Allgemeines Verhältniß	" "	" "	297	" "	328
in dieser Stufe	" "	" "	58	" "	62
Sämmtliche Staaten	1,911,440	110,257	58	118,768	62
Dänemark	741,364	38,621	52	42,082	57
Färöe	4754	284	60	263	55
Norwegen	678,225	39,689	59	44,465	66
Island	34,216	1974	58	2179	64
Schleswig	240,463	15,465	64	16,136	67
Holstein	133,347	9153	69	8683	65
Graffschaften	79,071	5071	64	4960	63
Städte für sich					
Allgemeines Verhältniß	" "	" "	280	" "	360
Sämmtliche Staaten	274,351	15,569	57	18,113	66
Dänemark	135,655	7241	54	8836	65
Norwegen	63,816	3351	53	3691	58
Schleswig	36,075	2433	67	2755	76
Holstein	34,112	2163	63	2400	70
Graffschaften	4693	381	81	431	92
Plattes Land für sich					
Allgemeines Verhältniß	" "	" "	209	" "	323
Sämmtliche Staaten	1,637,089	94,688	52	100,655	61
Dänemark	605,709	31,380	52	33,246	55
Norwegen	614,409	36,338	59	40,774	66
Schleswig	204,388	13,032	64	13,381	65
Holstein	99,235	6990	70	6283	63
Graffschaften	74,378	4690	63	4529	61

Rechts.

Verhältniß

328

74

74

71

57

82

58

63

69

76

360

70

58

64

63

67

78

23

76

74

84

63

80

76

Tabelle

Tabelle XLII.
Vergleichung der Unverheiratheten in der vierten Stufe.

	Total.		Männl. Geschlechts.		Weibl. Geschlechts.		
	Unverheir.	Verhältniß	Unverheir.	Verhältniß	Unverheir.	Verhältniß	
Städte und plattes Land zusammen.							
Allgemeines Verhältniß	=	=	=	=	297	328	
			in dieser Stufe		31	31	
Sämmtliche Staaten	=	=	1,911,440	59,052	31	58,824	31
Dänemark	=	=	741,364	25,963	35	24,062	32
Färöe	=	=	4754	174	37	157	33
Norwegen	=	=	678,225	16,663	25	20,732	31
Island	=	=	34,216	1182	35	1411	41
Schleswig	=	=	240,463	8523	35	7785	32
Holstein	=	=	133,347	4517	34	3130	23
Grafschaften	=	=	79,071	2060	26	1547	20
Städte für sich							
Allgemeines Verhältniß	=	=	=	=	280	360	
Sämmtliche Staaten	=	=	274,351	10,109	37	12,596	46
Dänemark	=	=	135,655	5475	40	6906	51
Norwegen	=	=	63,816	1863	29	2635	41
Schleswig	=	=	36,075	1431	40	1707	45
Holstein	=	=	34,112	1190	35	1185	35
Grafschaften	=	=	4693	150	32	163	35
Plattes Land für sich							
Allgemeines Verhältniß	=	=	=	=	299	323	
Sämmtliche Staaten	=	=	1,637,089	48,943	30	46,228	28
Dänemark	=	=	605,709	20,488	34	17,156	28
Norwegen	=	=	614,409	14,770	24	18,097	29
Schleswig	=	=	204,388	7092	35	6078	30
Holstein	=	=	99,235	3327	34	1945	20
Grafschaften	=	=	74,378	1910	26	1384	19

Tabelle XLIII.
Vergleichung der Unverheiratheten in der fünften Stufe.

		Total	Männl. Geschlechts	Weibl. Geschlechts.		
Städte und plattes Land zusammen.		Unverheir.	Verhältniß	Unverheir.	Verhältniß	
Allgemeines Verhältniß		= =	297	= =	328	
in dieser Stufe		= =	11	= =	13	
Sämmtliche Staaten						
Dänemark	= = = =	1,911,440	21,552	11	24,981	13
Färde	= = = =	741,364	9597	13	9260	12
Norwegen	= = = =	4754	103	22	83	17
Island	= = = =	678,225	6394	9	9874	15
Schleswig	= = = =	34,216	675	20	1089	32
Holstein	= = = =	240,463	2883	12	2939	12
Graffschaften	= = = =	133,347	1307	10	1151	9
Städte für sich	= = = =	79,071	539	7	585	7
Allgemeines Verhältniß		= =	280	= =	360	
Sämmtliche Staaten						
Dänemark	= = = =	274,351	4250	16	5753	21
Norwegen	= = = =	135,655	2506	18	3072	23
Schleswig	= = = =	63,816	789	12	1394	22
Holstein	= = = =	36,075	496	14	685	19
Graffschaften	= = = =	34,112	416	12	531	16
Plattes Land für sich	= = = =	4693	43	9	71	15
Allgemeines Verhältniß		= =	299	= =	323	
Sämmtliche Staaten						
Dänemark	= = = =	1,637,089	17,302	11	19,228	12
Norwegen	= = = =	605,709	7091	12	6188	10
Schleswig	= = = =	614,409	5606	9	8480	14
Holstein	= = = =	204,388	2387	12	2254	11
Graffschaften	= = = =	99,235	891	9	620	6
	= = = =	74,378	550	7	514	7

Tabelle XLIV.
Vergleichung der Unverheiratheten in der sechsten Stufe.

		Total.	Männl. Geschlechts.	Weibl. Geschlechts.		
Städte und plattes Land zusammen.			Unverheir.	Verhältniß	Unverheir.	Verhältniß
Allgemeines Verhältniß				297		328
		in dieser Stufe		5		9
Sämmtliche Staaten		1,911,440	9914	5	16,415	9
Dänemark		741,364	4209	6	5634	8
Färde		4754	62	13	80	17
Norwegen		678,225	3470	5	6416	9
Island		34,216	375	11	820	24
Schleswig		240,463	1059	4	1999	8
Holstein		133,347	532	4	985	7
Grafschaften		79,071	207	3	479	6
Städte für sich						
Allgemeines Verhältniß				280		360
Sämmtliche Staaten		274,351	2014	7	3891	14
Dänemark		135,655	1164	9	2000	10
Norwegen		63,816	415	7	986	15
Schleswig		36,075	235	7	460	13
Holstein		34,112	182	5	395	12
Grafschaften		4693	18	4	50	11
Plattes Land für sich						
Allgemeines Verhältniß				299		323
Sämmtliche Staaten		1,637,089	7900	6	12,524	8
Dänemark		605,709	3045	5	3634	6
Norwegen		614,409	3055	5	5430	9
Schleswig		204,388	824	4	1539	8
Holstein		99,235	350	4	590	6
Grafschaften		74,378	189	3	431	6

Tabelle XLV.
Vergleichung der Unverheiratheten in der siebenten Stufe.

Städte und plattes Land zusammen.	Total		Männl. Geschlechts		Weibl. Geschlechts	
	Unverheir.	Verhältniß	Unverheir.	Verhältniß	Unverheir.	Verhältniß
Allgemeines Verhältniß	=	=	=	=	297	328
in dieser Stufe	=	=	=	=	5	9
Sämmtliche Staaten	1,911,440		26,255	14	72,847	38
Dänemark	741,364		10,233	14	27,355	37
Färde	4754		132	28	161	34
Norwegen	678,225		8083	12	23,192	34
Island	34,216		778	23	1937	57
Schleswig	240,463		3964	16	11,664	48
Holstein	133,347		2056	15	5494	41
Grafschaften	79,071		1009	13	3044	38
Städte für sich						
Allgemeines Verhältniß	=	=	=	=	280	360
Sämmtliche Staaten	274,351		4569	17	16,151	59
Dänemark	135,655		2416	18	7680	57
Norwegen	63,816		846	13	3612	57
Schleswig	36,075		653	20	2584	72
Holstein	34,112		576	17	1988	58
Grafschaften	4693		78	17	287	61
Plattes Land für sich						
Allgemeines Verhältniß	=	=	=	=	299	323
Sämmtliche Staaten	1,637,089		21,686	13	56,696	35
Dänemark	605,709		7817	13	19,675	32
Norwegen	614,409		7237	12	19,580	32
Schleswig	204,388		3311	16	9080	44
Holstein	99,235		1480	15	3506	35
Grafschaften	74,378		931	13	2757	37

Tabelle

Tabelle XLVI, XLVII, XLVIII.
Verhältniß der Bedienten und ihrer Familien im Civilstande zum Total der Einwohner.

	Total der Einwohner	Civil- Bediente	Verhältniß
L. XLVI. Städte und plattes Land zusammen.			
In sämtlichen Staaten	2,017,027	27,064	13
In Dänemark	785,590	13,642	17
den Färdischen Inseln	4754	108	23
Norwegen	723,141	6849	9
Island	46,201	972	21
den Herzogthümern	378,270	4706	12
den Graffschaften	79,071	787	10
L. XLVII. Städte für sich			
Städte aller Staaten	283,732	13,018	46
in Dänemark	144,105	7582	53
Norwegen	64,747	2349	36
den Herzogthümern	70,187	2604	37
den Graffschaften	4693	483	103
Kopenhagen	70,514	4888	69
Bergen	13,735	500	36
Nalburg	4160	109	26
Altona	18,055	413	23
Christiania	7496	299	50
L. XLVIII. Plattes Land für sich.			
Plattes Land sämtlicher Staaten	1,733,295	14,046	8
in Dänemark	641,485	6060	9
Norwegen	658,394	4500	7
den Herzogthümern	308,083	2102	7
den Graffschaften	74,378	304	4

Tabelle

Tabelle XLIX, L, LI.
Verhältniß der Bedienten und ihrer Familien im geistlichen Stande zum Total der Einwohner.

L. XLIX. Städte und plattes Land zusammen.						Total der Einwohner	Geistl. Bediente	Verhältniß
In sämtlichen Staaten	=	=	=	=	=	2,017,027	130,713	15
In Dänemark	=	=	=	=	=	785,590	14,924	19
den Färdischen Inseln	=	=	=	=	=	4754	118	25
Norwegen	=	=	=	=	=	723,141	6302	9
Söland	=	=	=	=	=	46,201	2563	55
den Herzogthümern	=	=	=	=	=	378,270	5655	15
den Grafschaften	=	=	=	=	=	79,071	1151	15
L. L. Städte für sich								
Städte aller Staaten	=	=	=	=	=	283,732	5775	20
in Dänemark	=	=	=	=	=	144,105	3519	21
Norwegen	=	=	=	=	=	64,747	832	12
den Herzogthümern	=	=	=	=	=	70,187	1323	19
den Grafschaften	=	=	=	=	=	4693	101	22
Kopenhagen	=	=	=	=	=	70,514	1487	21
Christiania	=	=	=	=	=	7496	109	15
Bergen	=	=	=	=	=	13,735	215	16
Walborg	=	=	=	=	=	4160	115	28
Altona	=	=	=	=	=	18,055	294	16
L. LI. Plattes Land für sich.								
Plattes Land sämtlicher Staaten	=	=	=	=	=	1,733,295	24,938	15
in Dänemark	=	=	=	=	=	641,485	11,405	18
Norwegen	=	=	=	=	=	658,394	5470	8
den Herzogthümern	=	=	=	=	=	308,083	4332	14
den Grafschaften	=	=	=	=	=	74,378	1050	14

Tabelle

Tabelle LII, LIII, LIV.
Verhältniß des Bürgerstandes zum Total der Menschen.

L. LII. Städte und plattes Land zusammen, einberechnet die auf dem Lande bürgerliche Nahrung treibenden.		Total	Bürgerl. Nahrung treibende	Verhältniß
Sämmtliche Staaten, Färde und Island inbegriffen		2,017,027	242,605	121
mit Ausschluß derselben		1,966,072	242,605	123
Dänemark		785,590	109,068	139
Norwegen		723,141	34,713	47
Herzogthümer		378,270	85,465	225
Grafschaften		79,071	13,359	170

L. LIII. Städte für sich	Total der Städte und platten Landes zusammen	Bürger in den Städten	Verhältniß	Total der Städte besonders	Bürgerstand	Verhältniß
Städte aller Staaten	2,017,027	162,622	81	283,732	162,622	573
in Dänemark	785,590	88,365	112	144,105	88,365	613
Norwegen	723,141	27,018	37	64,747	27,018	417
den Herzogthümern	378,270	44,844	119	70,189	44,844	639
den Grafschaften	79,071	2395	30	4693	2395	510
Kopenhagen	"	"	"	70,514	42,600	604
Christiania	"	"	"	7496	5016	669
Bergen	"	"	"	13,735	5024	366
Nalborg	"	"	"	4160	3673	883
Altona	"	"	"	18,055	15,523	860

L. LIV. Plattes Land für sich.	Total des platten Landes	Bürger auf dem Lande	Verhältniß
Sämmtliche Staaten, Färde und Island inbegriffen	"	"	"
mit Ausschluß derselben	1,733,295	79,983	46
Plattes Land in Dänemark	1,682,340	79,983	48
Norwegen	641,485	20,703	32
den Herzogthümern	658,394	7695	12
den Grafschaften	308,083	40,621	132
	74,378	10,964	147

Tabelle LV.

Verhältniß der sogenannten Fabrikanten der Städte zum Total überhaupt, zum Total der Städte und des Bürgerstandes besonders.

	Total überhaupt	Fabrikant ten	Ver- hält- niß	Total der Städte	Fabrikant ten	Ver- hält- niß	Bürger- stand der Städte	Fabrikant ten	Ver- hält- niß
In Dänemark	785,590	39,190	50	144,105	39,190	272	88,365	39,190	440
Norwegen	723,141	10,898	15	64,747	10,898	168	27,018	10,898	403
Seeland	283,466	23,520	82	94,688	23,520	248	58,107	23,520	405
Kopenhagen				70,514	16,483	234	42,600	16,483	385
Fühn	143,988	6048	42	18,195	6048	332	11,656	6048	519
Sütlund	358,136	9622	27	31,222	9622	308	18,602	9622	517
Nalborg	80,872	2115	26	7305	2115	290	3673	2115	576
Nisborg	59,399	1117	19	3946	1117	283	2267	1117	493
Narhuus	117,942	3708	31	11,079	3708	335	6489	3708	571
Ribe	99,923	2622	26	8892	2622	295	6173	2622	425
Aggershuus	315,043	5343	17	34,017	5343	157	13,271	5343	403
Christiansand	113,024	1229	11	7659	1229	160	3867	1229	318
Drontheim	164,722	1583	10	9336	1583	170	4856	1583	326
Bergen	130,352	2743	21	13,735	2743	200	5024	2743	546

Tabelle LVI.

Verhältniß des Bayernstandes, Eltern und Kinder zusammengenommen, zum Total der Menschen.

	Total	Bayern- stand	Verhältniß
Sämmtliche Staaten, Färde und Island inbegriffen, allwo der ganze Nähr- stand nebst den Diensthoten in eine Masse geschlagen	2,017,027	1,066,460	529
mit Ausschluß derselben	1,966,072	1,021,174	519
Dänemark	785,590	447,612	570
Norwegen	723,141	420,473	581
Herzogthümer	378,270	124,377	329
Graffschaften	79,071	28,712	363
Island	46,201	40,748	882
Färde	4754	4548	964
Plattes Land für sich.			
Sämmtliche Staaten, Färde und Island inbegriffen	1,733,295	1,066,460	615
mit Ausschluß derselben	1,682,340	1,021,174	607
Dänemark	641,485	447,612	680
Norwegen	658,394	420,473	639
Herzogthümer	308,083	124,377	404
Graffschaften	74,378	28,712	386

Tabelle LVII.

Verhältniß der Ehepaare im Bauernstande zu den Kindern.

	Kinder des Bauernstandes	Ehepaare desselben	Verhältniß gegen 1000- Kinder Ehe- paare
Sämmtliche Staaten, Färde und Island ausgeschlossen	509,583	255,795	502
Dänemark =	208,802	119,405	572
Norwegen =	220,746	99,863	453
Herzogthümer =	64,505	29,936	464
Gräffschaften =	15,530	6591	424

Tabelle LVIII.

Verhältniß der Seeleute, Eltern und Kinder zusammengenommen, zum Total der Menschen.

Städte und plattes Land zusammen.	Total	Seeleute	Verhältniß
Sämmtliche Staaten, Färde und Island ausgeschlossen	1,966,072	141,443	72
Dänemark	785,590	29,372	37
Norwegen	723,141	90,300	125
Herzogthümer	378,270	17,552	46
Graffschaften	79,071	4219	53
Städte für sich			
Sämmtliche Städte aller Staaten	283,732	22,022	78
in Dänemark	144,105	11,132	77
Norwegen	64,747	6707	104
den Herzogthümern	70,187	4128	59
den Graffschaften	4693	55	12
Kopenhagen	70,714	5747	82
Christiania	7406	243	32
Bergen	13,735	1653	120
Aalborg	4160	275	66
Altona	18,055	541	30
Plattes Land für sich.			
Sämmtliche Staaten, Färde und Island ausgeschlossen	1,682,340	119,421	71
Dänemark	641,485	18,240	28
Norwegen	658,394	83,593	127
Herzogthümer	308,083	13,424	44
Graffschaften	74,378	4164	56

Tabelle

Tabelle LIX.

Verhältniß der Ehepaare unter den Seeleuten zu den Kindern.

Städte und plattes Land zusammen.	Kinder der Seeleute	Ehepaare derselben	Verhältniß
Dänemark, Norwegen und die Herzogthümer zusammen	69,906	33,685	482
Dänemark	13,684	7844	572
Norwegen	47,855	21,222	443
Herzogthümer	8367	4592	550
Seeland	5482	3518	646
Fyhn	1381	800	579
Jütland	6821	3375	495
Christiansand und Aggershuus	11,064	5044	452
Bergen und Drontheim	36,791	15,678	426
Städte für sich.			
Städte in Dänemark und Norwegen	7394	5222	706
in Dänemark besonders	4569	3281	718
Norwegen	2825	1941	687
Kopenhagen	2242	1752	781
Christiania	100	72	720
Bergen	729	462	647
Aalborg	119	78	655
Altona	226	155	686
Plattes Land für sich.			
Plattes Land in Dänemark und Norwegen	54,145	23,843	440
Dänemark	9115	4562	500
Norwegen	45,030	19,281	428
Seeland	2449	1271	519
Fyhn	741	477	644
Jütland	5925	2814	475
Christiansand und Aggershuus	9636	4050	420
Bergen und Drontheim	35,394	15,231	430

Tabelle

Tabelle LX-LXVIII.

Verhältniß der Dienstboten.

Tabelle LX.

LXIII.

LXVI.

Städte und plattes Land zusammen.	Weiderlei Geschlechts			Männlichen Geschlechts			Weiblichen Geschlechts		
	Total	Dienstb.	Ver- hält- niß	Total	Dienstb.	Ver- hält- niß	Total	Dienstb.	Ver- hält- niß
Sämmtliche Staaten, Is- land und Färde ausge- schlossen	1,966,072	397,373	202	942,176	184,192	195	1,023,896	213,181	209
Dänemark	785,590	147,880	188	377,129	73,547	195	408,461	74,333	181
Norwegen	723,141	120,251	166	342,062	49,525	144	380,079	70,726	188
die Herzogthümer	378,270	104,629	277	183,486	50,257	274	194,784	54,372	280
die Grafschaften	79,071	24,613	311	38,499	10,863	280	40,572	13,750	342
Städte für sich									
		LXI.			LXIV.			LXVII.	
Städte aller Staaten	283,732	55,560	196	126,859	19,130	151	156,873	36,430	241
in Dänemark	144,105	26,565	184	63,040	8963	142	81,065	17,602	226
Norwegen	64,747	15,608	241	29,131	6080	209	35,616	9528	273
den Herzogthümern	70,187	11,756	168	32,510	3526	108	37,077	8230	228
den Grafschaften	4693	1631	348	2178	561	258	2515	1070	438
Kopenhagen	70,514	12,295	174	30,019	4043	135	40,495	8252	213
Christiania	7496	1378	184	3291	487	148	4205	891	220
Altona	18,055	1157	64	8565	59	3	9490	1098	125
Plattes Land für sich									
		LXII.			LXV.			LXVIII.	
Plattes Land aller Staa- ten, Island u. Färde ausgeschlossen	1,682,340	341,813	203	815,317	165,062	202	867,023	176,751	204
in Dänemark	641,485	121,315	189	314,089	64,584	206	327,396	56,731	172
Norwegen	658,394	104,643	159	313,931	43,445	138	344,463	61,198	202
den Herzogthümern	308,083	92,873	301	150,976	46,731	310	157,107	46,142	292
den Grafschaften	74,378	22,982	309	36,321	10,302	284	38,057	12,680	334

Tabelle

Tabelle LXIX-LXXVII.
Verhältniß der Unvermögenden.

Tabelle LXIX.

LXXII.

LXXV.

Städte und plattes Land zusammen.	Beiderlei Geschlechts			Männlichen Geschlechts			Weiblichen Geschlechts		
	Total	Unverm.	Ver- hält- niß	Total	Unverm.	Ver- hält- niß	Total	Unverm.	Ver- hält- niß
Sämmtliche Staaten	2,017,027	56,713	28	965,646	22,415	11.23	1,051,381	34,298	17.34
Dänemark	785,590	22,327	28	377,129	7920	10.21	408,461	14,407	18.35
Norwegen	723,141	21,180	29	243,062	8400	23	380,079	12,780	34
die Herzogthümer	378,270	8422	22	183,486	3947	22	194,784	4475	23
die Graffschaften	79,071	2226	28	38,499	1133	29	40,572	1093	26
Island	46,201	2358	51	21,129	920	44	25,072	1438	57
Färöische Inseln	4754	200	42	2341	95	41	2413	105	44
Städte für sich			LXX.			LXXIII.			LXXVI.
Städte aller Staaten	283,732	9676	34	126,859	2915	23	156,873	6761	45
in Dänemark	144,105	5737	40	63,040	1536	24	81,065	4201	56
Norwegen	64,747	2476	38	29,131	754	26	35,616	1722	50
den Herzogthümern	70,187	1416	20	32,510	606	19	37,677	820	21
den Graffschaften	4093	37	8	2178	19	9	2515	18	7
Kopenhagen	70,514	3355	48	30,019	897	30	40,495	2458	66
Bergen	13,735	699	51	6074	184	30	7661	515	72
Nalborg	4100	148	36	1803	34	19	2357	114	53
Altona	18,055	127	7	8565	54	6	9490	73	8
Plattes Land für sich			LXXI.			LXXIV.			LXXVII.
Plattes Land sämmtlicher Staaten	1,733,295	47,037	27	838,787	19,500	11	894,508	27,537	43
in Dänemark	641,485	16,590	26	314,089	6384	26	327,396	10,206	32
Norwegen	658,394	18,704	29	313,931	7646	24	344,463	11,058	34
den Herzogthümern	308,083	6996	23	150,976	3341	22	157,107	3655	24
den Graffschaften	74,378	2189	29	36,321	1114	31	38,057	1075	27

Tabelle LXXVIII.
Vergleichung des Zehrstandes (Civilbediente, geistliche Bediente und Unvermögende) mit dem
Nährstande (Bürgern, Bauern, und Seelenten).

Städte und plattes Land zusammengenommen.	Nährstand	Zehrstand	Verhältniß
In sämtlichen Staaten überhaupt	1,450,518	114,490	78
in Dänemark	586,025	50,893	87
Norwegen	545,486	34,331	63
Island	40,748	5893	145
Färöischen Inseln	4316	426	99
Herzogthümer	227,394	18,783	83
Grafschaften	46,290	4164	90
Städte für sich			
Städte aller Staaten	184,644	28,469	154
in Dänemark	99,497	16,836	169
Norwegen	33,725	5657	168
Herzogthümern	48,972	5353	109
Grafschaften	2490	621	253
Kopenhagen	48,347	9739	201
Odensee	3999	465	118
Nalborg	2466	372	151
Christiania	5259	779	148
Bergen	6677	1414	212
Altona	16,064	8343	52
Plattes Land für sich			
Plattes Land sämtlicher Staaten	1,265,874	86,021	69
in Dänemark	486,555	34,055	70
Norwegen	511,761	28,674	56
den Herzogthümern	178,422	13,430	75
den Grafschaften	43,840	3543	88